

Geöffnet täglich ab 7 Uhr im vor Empfangen
Wochenende 12. Uhr. Monats-
zeitung 10 Pf. durch
die Post 9 Mark 15 Pf.
Einzelnummern 10 Pf.
Auflage 32000 Ex.

Hier die Rückgabe eines
langer Wannenzeitung
wurde hier die Reklame nicht
veröffentlicht.

Internationale Aus-
gaben: Amerika und
Europa, London, Ber-
lin, Paris, Rom, Basel,
Genf, Frankfurt a. M.,
Stadt, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Han-
den, — Dohle & Co.,
in Frankfurt a. M., —
Dr. Vogel in Chemnitz,
Haus, Lübeck, Huller
& Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Dr. Goedche in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

XIII. Jahrgang.

Donnerstag, 4. Januar.

Montags werden Waren-
stücke 12 bis 18 Uhr
angestellt, Sonntags
bis Mittag 12 Uhr. In
Wochenende: große Waren-
stücke 8 bis Nachtm. 4 Uhr.
— Der Raum einer ein-
zeligen Warenhalle kostet
10 Pf. Einzelne bis
15 Pf. Eine Garantie für das
sachliche Gehalt der Waren wird nicht
gegeben.

Stückweise Ansoncen-
anträgen von und unter-
tannten Firmen und Ver-
ionen werden nur nach
grossen Bedenken ver-
arbeitet durch Waren-
halle oder Warenhaus.
Nicht über Silber fallen
15 Pf. Interesse für die
Rechte Nummer oder nach einem Zeitungs-
teil Warenhalle 20 Pf.

Dresden, 1877.

Politisches.

Car zu hund hatten es in der letzten Zeit die Konstantinopolitischen Dadelkappfescher geschenkt von Depechenfabrikanten getrieben. Die widersprechenden Nachrichten wurden in die Welt gesetzt. Niemand mehr wußte sich im Orient zu orientieren. Endlich bringt die „Königl. Zeit.“ Licht in das Dunkel. Die Türkei giebt absolut nicht nach, sie lehnt das Reformprogramm der Konferenz plattierend ab und beruft sich darauf, daß Veränderungen in der Verwaltung der Türkei nur mit Zustimmung des künftigen türkischen Parlaments eingeführt werden dürfen. Natürlich kann sich die hohen Conferenz diese Ohnsicht nicht bieten lassen, sondern denkt sich nach einer anderen Stadt zurückzuziehen. Von dort aus werden ihre Beschlüsse natürlich noch weit weniger wirkungsvoll sein, als die bisher angesichts der hohen Störte selbst gefassten. Ist es doch nicht anzunehmen, daß auf der rückwärts konzentrierten Conferenz die Türkei mit vertreten sein wird. Die Meinung Derjenigen, welche die ganze Conferenz für ein Gaufelspiel zur passenden Aufführung der Kriegspause ansehen, findet in diesen Proceduren ihre volle Bestätigung. Midhat Pascha, als Großwesir unbeschränkter Herr der Lage, verfolgt sein Lebensziel mit kräftigem Schritt. Er hat diese Ratschläge, Programme, Entwürfe und den ganzen Apparat der zünftigen Diplomatie gründlich satt, er weiß, daß die Türkei keinen einzigen wahren Freund besitzt, und er vertraut ihr ganzes Heil ihr allein an. Ist ihr Untergang von Allah beschieden, so geschehe Allahs Wille. Das ist eine einfache, gerade und wegen ihrer klareren, bewußten Ziele für die Welt auch ansprechendere Politik, als dies ewige Hin- und Hergezerr zwischen Krieg und Frieden.

Von zum 1. März werden wir freilich noch manchmal das politische Wetter wechseln sehen. Dann aber, wenn der Schne geblieben, die Wege für Marschende passbar und die militärischen Vorbereitungen zum Loschlagen gebieben sind, wird auch der abspannende Wechsel von Friedenshoffnungen und Kriegsbefürnissen sein Ende gefunden haben. Die Türkei beweist, als sie im Oktober einen sechsmontatlichen Waffenstillstand vorschlug, auch in dieser Friedensbewegung, wie richtig sie die Lage beurtheilt. Russland schämte damals unwillig auf und wollte höchstens von einem sechswochenlichen Waffenstillstande etwas wissen. Jetzt willigt es selbst in die Verlängerung der Kriegspause bis zum Frühjahr, und diese Verlängerung kommt den russischen Rüstungen im höchsten Grade selbst zu passe. Nur zeigt sich ein seltsamer Widerspruch. Auf der Conferenz ziehen die Gesandten Russlands, Österreichs und Englands an einem Strange — da ist rührende Eintracht. Gleichwohl versucht die russische Presse einen Heidensturm über die Freunde Österreichs und Englands, als türkfreundlicher Mächte. Nun, Österreich befindet sich da wenigstens in hochangesehener Gesellschaft. Wer soll es ihm verdenken, wenn es Bedenken trägt, für Russland die Rastanien aus dem Feuer zu holen? Österreich nimmt eben seine Interessen im Osten wahr und thut wohl daran, selbst wenn es auf den Beifall der russischen Presse verzichten müßte. Diese freilich führt eine höchst anmaßliche Sprache. Sie verlangt, daß Russland als der Vertragsmann Europas den Krieg gegen die Türkei führe. Mit Vergnügen, Ihr Herren! Es ist Niemandem eingefallen, Russland einen Auftrag zu geben. Wenn es Lust hat, dem Nachfolger des Propheten am Barte zu raußen, so trägt es seine eigene Haut zu Markt.

Eine eigenhümliche Verlegenheit erwähnt der österreichischen Regierung durch die Drohung Rossuth's, nach Ungarn zurückzukehren. Der greise Revolutionär ist vor Kurzem in einem ungarnischen Wahlbezirk einstimmig zum Abgeordneten gewählt worden. In früheren ähnlichen Fällen lehnte er das Mandat regelmäßig ab. Jetzt heißt es aber, wolle er es ausüben. Rossuth ist für den Krieg gegen Russland und gedenkt lediglich deshalb den ungarischen Boden wieder zu betreten, um den Krieg gegen Russland zu entzünden. Einen solch aufreizenden Gesellen, der zudem eine unermessliche Popularität bei seinen Landsleuten genießt, sieht man allerhöchsten Detes nur mit Besorgniß der Landesgrenze sich wieder nähern. Vor sight ist bei der schwierigen Politik Österreichs ein Hauptgebot; wie sollte es nicht schwierig, diese wohlhabenden Cirkel verwirrt zu sehen durch den Ungeist eines Revolutionärs, der gegen das österreichische Regentenhaus einen unauslöschlichen Haß in seinem Busen nährt! Der ungarische Minister-Präsident Tisza bietet daher auch Alles auf, die Rückkehr Rossuth's zu hinterziehen.

Längere Zeit sind über die Präsidentenwahl in Nordamerika keine näheren Details uns zugegangen. Die Aufregung scheint sich in der Bevölkerung zu legen und wird durch grauenhafte Unglücksfälle, wie sie in solcher Grobheit fast nur in amerikanischen Verhältnissen vorkommen, wie der Brand des Brooklyn Theater und der Havarie von Passagierwagen auf der Pacificbahn, abgelenkt. Die Chancen des republikanischen Kandidaten Hayes bestimmen sich, obwohl Freund und Feind darin einig sind, daß seinem demokratischen Gegner Tilson das Mehr der Stimmen zugeschlagen ist. Hayes hat nämlich mehrere hervorragenden Mitgliedern der demokratischen Partei unter der Bedingung eingeschworene und einbringende Lemter angeboten, daß sie in ihrer Partei dahan wirken, seiner Proklamation keine Schwierigkeiten zu bereiten. Dieser schwachsinnige Schachzug ist für die Verfassung der großen Republik charakteristisch. Selbst aber, wenn der Schach nicht zu Stande läme, wird Tilson wohl darauf verzichten müssen, als Präsident in das Weiße Haus zu Washington einzuziehen. Im Senat nämlich haben die Republikaner, im Repräsentantenhaus die Demokraten die Majorität. Der Senat wird nun die republikanischen Stimmen so zusammenzählen, daß er Hayes als Präsidenten proklamirt. Das Unterhaus wird gegen den also zusammengezählten Präsidenten protestieren. In diesen Protest legt sich aber der Präsident nicht und der Senat unterstützt ihn dabei. Beide versuchen über die wirklichen Machtmittel, gegen die das Unterhaus keine andere

Schweifwaffe besitzt, als vom Juli an die Geldmittel zu verweigern und dem alten und neuen Präsidenten in Anspruch zu verlegen. Der Gerichtshof aber, vor dem die beiden Ehrenmänner sich verantworten haben, ist wieder der Senat und dieser wird sie freisprechen. Ohne Bürgerkrieg, das führt der „Vorw.“ aus, ist aber die Verweigerung der Geldmittel nicht auf die Dauer durchführbar und zu einem Bürgerkriege ist bei den jüngsten schlechten Aussichten und, da beide Parteien ziemlich stark sind, wenig Aussicht. Die Demokraten werden also vielleicht unter Protest das Budget bewilligen und durch Enttäuschung der schamlosen Wahl-Betrügerinnen der Republikaner die Aufregung im Volke so nähren, daß ihnen in 4 Jahren die Mehrheit bei der neuen Präsidentenwahl nicht wieder wegubracht werden kann. Die Republikaner aber hoffen bis dahin das getäuschte Volk vollends an die Ertragung der rohen Gewalt und den passiven Gehorsam gewöhnt zu haben, so daß es reif ist zur Militär-Diktatur. So verbünden sich die Wollen über einer Republik, deren Präsident „glorreicher“ kaum noch aufrecht zu erhalten ist.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 3. Jan. Der „Reichstag“ publicirt die Einberufung des preußischen Landtags auf den 12. Januar.

Wiens, 3. Jan. Die „Pol. Corresp.“ meldet aus Constanti-
nopel von gestern, daß angesichts der großen Spannung des Sach-
lage im türkischen Ministrat nicht mehr die volle Einigkeit
herrsche. Infolge dessen und weil der Großwesir Midhat Pascha,
welcher gegen jede Nachgiebigkeit mit seinem Rücktritt drohte, sei die
Möglichkeit des Ausbruchs einer Ministerkrise mit dem eventuellen
Rücktritte Midhats vorhanden.

Konstantinopel, 2. Jan. In der gestrigen Besprechung
Lord Salisbury mit dem Großwesir Midhat erklärte Midhat Pascha:
„Er könne in einigen Punkten nachgeben, müsse aber alle mit der
Würde der Pforte unverträgliche Bedingungen ablehnen.“ Morgen
ist türkischer Ministerrat, dessen Beschluß am Donnerstag der
Conferenz mitgetheilt werden soll. Es heißt, bei Ablehnung des
Conferenz-Programms würden Ignatiess und Salisbury sofort ab-
treten. Aufdrat Pascha wurde zum Gouverneur der Insel Kreta
ernannt. Khalilchesir ist zum Botschafter in Berlin designiert. Die
neue türkische Papiergeld-Emission beträgt sieben Millionen Livres.

Locales und Sächsisches.

Berliner Blättern zufolge hat Se. Maj. der Kaiser Wil-
helm am Neujahrsstage mit ganz besonderer großer Zuwendung
Se. R. H. den Prinzen Georg von Sachsen und die von
dem König von Bayern entsendeten commandirenden Generäle der
bairischen Armee begrüßt.

Am 2. d. Nachmittags, fand im Rathsaal durch Herrn
Oberbürgermeister Potenhauer die feierliche Einweihung
der zu Stadträthen wieder und neu gewählten Herren Kaufmann
Schilling, Adv. Krebsmar, Bildhauer Christofani, Consisto-
rialklasser A. D. Hartwig und Goldschläger Schulze statt. Das
Stadtverordneten-Collegium war durch eine Deputation von drei
Mann vertreten, an deren Spitze Herr Hofrat Adermann die aus
dem Collegium Scheidenden mit herzlichen Worten verabschiedete.

In der gestrigen ersten diesjährigen öffentlichen Sitzung
der Stadtverordneten ward zum Vorsitzenden Herr Hofrat
Adermann mit 59 von 65 Stimmen wieder gewählt.

Mittheilung der königl. Wasserbau-Direction über die
Hochfluth und den Eisgang der Elbe vom 3. Januar: Das
am 2. Januar Nachmittags um 2 Uhr aus Leitmeritz und um 6
Uhr Abends aus Teplitz gemeldete Eis traf heute am Mittwoch
früh gegen halb 4 Uhr in Dresden ein. Maximallösung hierbei
40 Centimeter über Null. Bis Nachmittags 3 Uhr ziemlich voller
Eisgang, dann etwas schwächer. Wasserstand Nachmittags 4 Uhr
29 Centimeter unter Null.

Der Ministerpräsident und Kriegsminister Herr von
Fabrice veranstaltete in seinen Vocalitäten am nächsten Montag
eine glänzende Soirée, wozu zahlreiche Einladungen ergangen
sind. Mit dieser Reunion beginnen für die vornehme Welt Dres-
dens die Winterfestlichkeiten.

Bon dem verstorbenen Kaufmann Echtermeyer sind
dem Peizologi-Verein 3000 Mark als Legat ausgezahlt worden.

Gestern fand auf königl. Adv. der Billin'sche große Hof-
tag statt, an der außer den höchsten Herrschäften gerödnlich
noch 20 bis 30 Hördeläute teilnahmen. Die Jagd erfreute sich
namentlich auf Hainen, von denen oft über 200 geschossen werden.
Unter anderem findet sich auch ein Flüschen, dem eine blonde Bohne
auf den Zahn gegeben wird.

Nur mit kurzen Worten gedenkt der Bericht über die
Verwaltung der königl. Sammlungen für Kunst und
Kissenschaft des Umstandes, daß vor einigen Monaten die
Herbarien und die daz. Bibliothek aus dem naturwissen-
schaftlichen Cabinet an das Polytechnikum abgedreht wurden,
wenn auch unter Vorbehalt des Eigentumsrechts für das
Haushaltecommiss. Damit ist auch das herrliche, schon gehal-
tene Herbarium des verehrten Königl. Friedrich August
der Beschaffung des Polytechnikums entzogen. Dasselbe war
von dem als Botanist ziemlich bekannten Monatzen auf
seinen vielfachen Reisen selbst zusammengestellt worden.
Wenn nun auch für die Professoren des Botanik am Polytech-
nikum ein Herbarium unerlässlich ist, so muß doch ein solches
nach anderen Geschäftspunkten zusammengestellt sein. Den-
noch fehlt dem Polytechnikum eine zoologische Sammlung, man wird
aber nicht die königliche Sammlung dem Polytechnikum über-
weisen. Mit dem Herbarium des verehrten Königl. Friedrich
August ist auch der bisherige Inspector, Dr. Ed. Müller, der sich
früher als Goldgräber in Australien aufhielt, wie eine Blanke,
die nicht mehr im diebstahl Museum gediehen sollte, in den Händen
des Polytechnikums versteckt.

Mit dem 1. Januar ist ein verändertes Tarif für den
telegraphischen Verkehr mit Dänemark in Kraft, Schles-
sung und der Schweiz eingetreten. Für jede Depesche wird
darnach eine Grundtaxe von 10 Pf. erhoben, zu derfern
die nicht mehr im diebstahl Museum gediehen sollte, in den Händen
des Polytechnikums versteckt.

tritt für jedes zu telegraphirende Wort eine Gebühr von 12 Pf.
nach Dänemark, von 20 Pf. nach Schweden, 5 Pf. nach der
Schweiz. — Die Postdampfschiffslinie zwischen Kiel und Kopenhagen
ist wieder eröffnet worden.

Wie steht Handel und Industrie noch immer darunter
liegen, zeigt wieder der am 29. d. M. erfolgte anfangsweise Ver-
lauf der Papierkrise in Köthen. Dieleiße wurde in den
Jahren 1870-72 neu erbaut und mit den besten Maschinen und
Einrichtungen versehen. Das Aktien-Capital beträgt Mr. 600,000
und ebenso viel die Prioritäten-Obligationen, von denen jedoch
nur ca. Mr. 430,000 zur Ausgabe gelangt sind. Das erzielte
Nettohabet von Mr. 201,000, welches in Gemeinschaft von Eich-
born in Rossen und Lübeck in Berlin abgegeben worden ist,
deckt eben nur die außerdem daraus hantenden Hypotheken, so daß
die Besitzer von Aktien und Prioritäten leer ausgehen; ein
schroffer Schlag ist die vorliegende Begründung, da größtmöglich das
Gebot-Publikum dabei beteiligt ist. Die gerichtliche Taxe be-
trägt ca. Mr. 470,000.

Wie man schreibt, ist in Sachen des vorläufig einge-
stellten Omnibus-Verkehrs nach Blaueschloss das letzte
Wort noch nicht gesprochen. Im Gegenteil hofft man, daß ein
neuer Unternehmer Lust gewinnen werde, die Bahn nach neuem
Plan wieder aufzunehmen. Ob es nicht am besten wäre, unter
vigilanter Überwachung ein naher Linie in seine Hand
zu konzentrieren, die von Tag zu Tag und Tag 20 bis 33 Thlr. erbracht
wären, wie die Blaueschloss sind keine schlechte Acquise.

Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde in dem kathol.
Geistl. Hause, Schloßstraße 18, ein Betler dabei betroffen, wie er
einen vor einer Bauausbildung bestellten Fußabstreicher
Löschrauben im Bechtel war. Der Mensch entfloß zwar,
wurde aber von der Frau, die ihn erfaßt hatte, verjagt und in der
Spottergasse von einem Mann festgehalten und dem nächsten
Polizeivorsteher übergeben. Als man den Menschen, einen Hand-
arbeiter aus der Fleischergasse, untersuchte, fand sich in seinem Be-
sitz ein Schlüssel vor, den er, wie sich ergab, im gestrigen Hause
von einer Tochter, nachdem er dieselbe verschlossen, abzogen hatte,
welche in ein Schulzimmer führt, in dem gerade Unterricht er-
waltet worden ist.

Wester Morgen gegen 9 entstand in dem Hause Nr. 10
der großen Schiebengasse ein Brand in einem Essencan. Er
ward jedoch durch die sofort erschienene Feuerwehr im Entstehen
gehalten.

Die Eisen- und Metallgießerei von Obje u. Rau, Löb-
tauerstraße 27, stellt eine neue und billige, dabei gut ausgebende
Art Waggonbühler her, die namentlich Bierbrauereien für
die Bierwagen, an welche bekanntlich nicht mehr bloß masseliebe
angeschlossen werden darf, zu empfehlen sind. Die Säulen
sind aus einer besonderen Compositum und in verschiedenen
Gößen geöffnet.

Gestern fand in der vierten Stunde wurde in der Restau-
ration Wallstraße 29 von zwei Leuten des Schuh-
enplatzes und der äußeren Ostallee, als sie am Abend zuvor Stahlens
Feste dort eingeschlichen und versteckt hatte. Man fand
dort dem Besitzer eine Faust ein Paar Hosen und Stiefeln, die er im Gäh-
nimmer sich bereits angezogen hatte. Daß man den Spitzbuden,
in welchem ein bissiger Maler erkannt wurde, an die Polizei
abgab, hat, bevor wohl weiter keiner Gründung.

Ein Hobelkunstmann, weidet vorigestern, weil er
sich auf der Wallstraße fand, gegen die Nachrichten der
Hundesperre vergangen hatte, an Polizeistelle verantworten
sollte, benahm sich des Wohlfahrts-Polizeibeamten und einem
Gendarmer gegenüber so ungeduldig, daß zu seiner Arrestur ver-
schritten werden mußte.

Vorigestern fuhr ein Knecht eines Giegeleibes in
Rauch mit einem schwer mit Ziegeln beladenen zweitürigen
Wagen vom Löbtauer Gaußseebau herein nach der Stadt in so
schönem Trade, als daß seine Helden von ihm auf das Stärke
dazu angetriebenen Werde zu laufen vermodten. Daß die armen
Helden deshalb beim Eintritt in der Stadt aber und über mit
Scheit und Schauern bedeckt waren, so erregte dies die öffent-
liche Aufmerksamkeit und als man durch Augenzeugen die Urie-
tbare erhaben hatte, solch allgemeines Merken, daß man
die Polizei zum Einschreiten gegen den Knecht wegen Thier-
quälerei veranlaßte.

In der Kunstschule und Bildhauerel der Herren Udo-
luss u. Hartmann haben wie gestern eine Speisezimmer-<br

wollt gerufen kann. Seine Erklärung in Nr. 365 zwingt jedoch jede Deliktheit des Seins zu legen und den Charakter eines Mannes festzustellen, welcher vollständig neutral über jedem Parteitadel erhoben sieben und durch Würde der Person beeinflusst zum Frieden mampfen soll. Über den ersten Punkt seiner Erklärung läßt sich nichts sagen, es wäre jedoch sehr erstaunlich, zu erkennen, von wem die Auforderung zu seiner Rechenschaftserklärung ausgeht. Bereits Punkt 2 ist entweder der Herr Bürgermeister Ludwig-Wolf selbst, alsdem er gleichsätzlich unterrichtet, oder Herr Haberland, welcher sich des Compromiss zwischen National-Überall einsetzt und Kontrario andersfalls öffentlich röhrt und diese Bedeutung durch Vorzeigung eines Altenstücks unterstreicht, welches in jenem Sinne lautet, mit der Unterschrift Ludwig-Wolf gezeigt ist. Herr Ludwig-Wolf hat die Schrift, die Kritik eines Compromiss öffentlich zu leggen; will er dasselbe machen, wenn ihm der ganze Vorhang als bekannt vorgehalten wird, der er vermutlich ganz acutum gehalten glaubt? Die Basis des Compromiss bildet, wie es zu erwarten war, die Partei der Reich-Durchfahrer-Bewegung-Bund, welche der Herr Bürgermeister Ludwig-Wolf, als deren Führer am Platze, ins gegenwärtige Lager unter der Bedeutung zu führen verirrte, das dagegen die Partei des landwirtschaftlichen Wahl-Komitee ihm das Wort im Leipziger Reichstag II. redeten, was in befaulter Weise seitens des Herrn Haberland geschehen ist, jedoch wegen eines Formfehlers — Umrahmung einer Machtversammlung — die Herren Haberland nicht genau — widerlegen werden mußte. Gern nach läßt sich deutstellen, welche Stellung Herr L.-W. einnimmt, indem er die Arbeiter-Partei, welche vertrautest auf ihn blieb, in Hände auslieft, die gerade das Gegenthalt der Arbeiter-Interessen vertreten und beweisen. Vielleicht sich Herr Ludwig-Wolf verfehlten, wenn er kann; nicht aber in der von ihm beilebten Form einfachen Vergnügen.

Auf dem verbindlichen Vorwerk zu Malisowitz bei Bautzen sind am 30. December Abends 2 Scheunen und ein Arbeitshaus, sowie das ansehnende Wohnhaus mit Scheune der Geistlichen Kirche abgebrannt. Außerdem wurden landwirtschaftliche Maschinen vernichtet.

Am 1. Januar hat sich der wegen Niederländischen Lebenswandels in das Amenthaus in Jützenau eingeliefert gewesene Carl Heinrich Opitz in der Mutter erkrankt.

Rade am Nachtmare des Leipziger wurde vor einigen Tagen ein Verbündeter aufgefunden. Eine Persönlichkeit ist noch nicht konstatiert.

Am 31. December ist in der Söhlner'schen Scheune bei Magdeburg eine Feuer ausgebrochen, wodurch diese und noch vier Scheunen zerstört wurden.

Am 1. Januar der erste Zug von dem unteren Bahnhofe in Bautzen nach Müglitzthal abging, wurde der bei Post stationierte Bahnwärter Hohle überfahren und sofort getötet. Ein Hinterhältiger leidet in Bautzen und 2 Kinder.

In Schörlau bei Scheibenberg ist am 27. December, Abends, der 21jährige Apotheker Pommer, welcher sich dort auf Fleisch befand, auf offener Straße infolge eines Schlaganfalls verstorben.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen am 2. und 3. Januar. Der Richter Carl Friederich Poppe in Bautzen und dessen Kollege Friederich August Grunewald waren in erster Instanz wegen Hansiedelsbrüder im schwiereren Falle und Rücksicht auf 10 Tagen Beläugnis verurtheilt. Während der Verhandlung dieses Nichts einzuwenden hatte und sich der verhängten Strafe unterwarf, stand Poppe dieselbe viel zu hoch und erhob Einspruch gegen die Strafe. Der Vater eines Neubauers in Bautzen nahm eines Tages einen Jungen, welcher trotz des Verboten wiederholt auf dem Baumstege erschienen war, um Holz zu holen, einfach seinen Stock weg und drohte den kleinen Gangster dann zum Tempel hinzu. Darüber eröffnet, verannte sich bald viel Bells vor dem Hause und beide Anklagte momentan waren es, die mit Ungern in dasselbe eingedrungen und Herausgabe des Neubauers forderten.

Poppe geriet sich als der Vater des erwähnten Jungen und hatte überwies die Beweisgestalt, als Leidensfeind seiner Verachtung, vor dem Richter Meissner anzuhören, während er sowohl als Grunewald unter allerdann Schwipptereien eine Tracht Prügel in die H. in Aussicht stellte, falls er nicht gewillt den Stock herausgabe. Herr Staatsanwalt Dr. Hellmann findet die gefällte Strafe eher zu streng, als zu hoch geziert und beansprucht Bestrafung des ersten Beschuldigten, obgleich beim Alten. — Der bereits zweimal wegen Diebstahls bestrafe Tapetier Gustav Freudenthal erhielt heute Anwartschaft auf 1 Jahr 2 Monate Beläugnis und 2 Jahre Eigentumsverlust wegen des Diebstahls eines Spatzenbüches. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn v. Hellmann, die Vertheidigung durch Herrn Adolph Michael Schanz vertreten. In dieser, sowie der nächstfolgenden Hauptverhandlung präsidierte Herr Vertheidiger Einer, — zwei Schötzen und 17 Würste, welche der noch unbekannte Maueranbau nebst Matthäus in kleidlicher Rüstung neagnan, brachten denselben heute 4 Monate Beläugnis ein. Als Staatsanwalt fungirte Herr Meissner. Vertheidiger war Herr Justizrat Dr. Stein. — Die Tagearbeiter Friederich Wilhelm Böhme in Pogendorf, der wegen Dorfstiebstahl schon einmal bestraft worden ist, stand eine Anzahl Pfähle im Werthe von 1 Mtl. 20 Pf., welche beim Bau des Kommunikationsweges von Kleinwilsdorf nach Niederau verhindert wurden, viel geeigneter zum Verbrennen und nahm dieselben daher mit nach einer Villa, wo man sie bei der Hausbuchung weiter aufnahm. Böhme lobt erst die Schule auf seine Geschäftsräume, brachte dann allerdings unangemessene Ausfälle zum Vorbehalt und beharrte sich zu äußerer Zeit erst darauf, daß die verbündeten Pfähle von einem unbekannten Raubmager dem Nachbarn über die Umlandung geworfen worden seien. Diese ziemlich plumpreiche Vertheidigung natürlich ihren Zweck gänzlich und andere durchaus nicht an den 3 Tagen vorausgesehen, auf welche das Gerichtsamt Niederau in erster Instanz erlassen hatte. — 2 Tage Beläugnis sind die Folgen einer unabsichtigen Handlung, welche sich der Thürler Carl Gustav Eduard Starkart, ein 30jähriger, noch völlig unbescholtener Mann zu Schulden kommen ließ. Im August v. J. kehrte der Angelaute mit seinem Collegen Voigtlander und einem Sohne eine Ansatz fertiggestellter Schrankstelle an den Tischmeister Christian Weiß ab. Wabrend d. auf einste Zeit in dem Contoir B's Geschäft war, luden Leonhardt und der Lebhaber Max die zu einem neuen Auftrage bestimmten roten Preter auf den mitgebrachten Wagen und dabei benutzte der Angeklagte die Gelegenheit, einige Preter mit auf den Wagen zu schmuggeln, die von einem anderen Stocke herunterfielen. Die Ausbreite, es sei dies lediglich aus Versehen geschah, konnte nach dem näheren Deutl. keine Verachtungslaufu finden und blieb daher auch der erhobene Einspruch ohne Erfolg. — Wegen Uerlandschaftung ward der lebhafte Restaurator Gustav Bachmann unter Anwendung militärischer Umstände zu 7 Monaten Beläugnis und 2 Jahren Eigentumsverlust verurtheilt. Der Angeklagte, welcher in erster Orte geschieden wurde, ist jetzt das zweitmal verurtheilt und kommt aus Polen, wo er die vordortige erlernt. Später etablierte er eine Seitenstube und siedelte, ehe er Restaurator wurde, betrieb er in Postkessel und anderwärts einen kleinen Betrieb resp. Agenturen. Er ist verurtheilt und gestand, zwei Beispiele über 250 und 400 M. mit dem Accepte seiner Gehräte verloren zu haben, ohne daß dieselbe Herz ihre Genehmigung erhalten hatte. Den Vorfall wußte Herr Gerichtsrath Dr. Krause, die Staatsanwaltschaft war durch Herrn v. Hellmann, die Vertheidigung durch Herrn Justizrat Dr. Stein vertreten.

An eindrückliche Wechselseitigkeiten sind die Hauptverhandlungen. Heute Morgen um 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider den Kaufmannsfraktionen Wilhelm Friederich August Simms genannt Lehmann von hier wegen des den § 175 und 176,3 des Reichsstrafgesetzes gedachten Berges. Einsprüche: 9% wider den Kaufmännischen Gustav Gustav Dutcher wegen Niederredigung. 10% wider den Steuerarbeiter Gustav Adolf Weißgerber in Neumarkt desgl. 10% wider Rudolph Ebert hier wegen Steuersteuererziehung. 10% wider den Fleischer Hermann Günther hier wegen Übertretung. 10% wider den Fleischerhändler Adolf Jäger hier desgl. 10% wider den Dienstmann Johann Gottlieb Hensel hier desgl. 11% wider Anna Marie Louise Wohlmann desgl. 11% wider den Kaufmännischen Friedrich Wilhelm Böhme in Niederau wegen Dorfstiebstahl.

Witterungs-Beschreibung am 3. Januar, Abends 5 Uhr. Barometerstand nach Oscar Höglund (Ballast. 19): 27 Barometer Zoll 11½ 2. (seit gestern 12. gestiegen). — Thermometer nach Raum-

mur: 6½ Grad über Null. — Die Goldthermometer zeigen Son-Ost-Wind. Weiter: reglos.

Glocke in Dresden, 2. Jan., Mitt.: 10 Cent. über 0.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Meteor. in Hamburg bringt die Temperatur am 1. Januar um 7-8 Uhr folgende:

Ort.	Wind.	Wetter.	
Theresia (Schottland)	SW	mäßig, wolzig	+ 2°
Valestria (Irland)	SW	leicht, wolzig	+ 2°
Yarmouth	S	mäßig, wolzig	+ 10°
St. Katharinen	SW	stark, Dunst	+ 11°
Pasie	SW	stark, lab. bed.	+ 12°
Holstein	S	leicht, wolzig	+ 8°
Kopenhagen	SW	leicht, Nebel	+ 6°
Christianssand	SW	leicht, heiter	- 4°
Harpersund	SW	mäßig, Schnee	- 18°
Stockholm	—	stark, bedeckt	- 25°
Potserborg	S	stark, Schnee	- 23°
Modena	S	leicht, Schnee	- 7,5°
Wien	SW	still, Nebel	- 19°
Moskau	SW	stark, bedeckt	+ 25°
Nachtwasser	SSW	schwach, wolzig	+ 2,5°
Swinemünde	SW	schwach, bedeckt	+ 7,5°
Hamburg	S	mäßig, bedeckt	+ 10°
Sylt	SW	mäßig, bedeckt	+ 4,5°
Colditz	SW	SSW	+ 10,5°
Kassel	SW	mäßig, bedeckt	+ 8,5°
Berlin	SW	still, Nebel	+ 2,5°
Lipsig	SW	mäßig, bedeckt	+ 7,5°
Brest	S	schwach, bedeckt	+ 6,5°

1) See hoch. 2) Nachts stürmisch. 3) See und Wasserspiegel absinkt. 4) Nachts Böen. 5) Abends Südwestwind. 6) Nachts stürmisch. 7) Nachmittags Regen. Übersicht der Witterung. Barometer im Nordwesten gestiegen, sonst gefallen. Drucksteigerung unregelmäßig, niedrigster Druck in England. Wärme in Schottland und Irland südl. meist mäßige Winde eingetragen sind, wobei im Canal starker Südwestwind, der auch Deutschland zu durchziehen, wobei bei warmen südl. Winden verschiedenes, thüringische weint herausringt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat wieder an der Gratulations-Hour, nach dem Gottesdienst aus Anlaß des Dienst-Ablaufs des Kaisers, teilgenommen. Er hatte sich wegen Unwohlsein entschuldigen lassen.

Das Ehrenschwert, welches die Veteranen dem Kaiser zu seinem 70-jährigen Jubiläum am ersten Februar überreicht haben, ist in den Kunstuwerken von G. u. Wagner in Berlin in künstlerisch vollendet Weise aufgehoben worden. Der Entwurf des Schwertes von G. Wagner lehnt sich in Gesamtaufbau und Verzierungen an die mittelalterlichen Bractonwaffen an. Griff und Schild des Schwertes, sowie die Winkelsteile sind aus massivem Golde gearbeitet. Der Griff von mächtiger Umfang, aber noch losbar, enthält in zwei schüsselförmigen blau emaillierten Vertiefungen die Gestalten der Germania und der Borussia, an den Enden der Winkelstege in 4 Meißnialand die vier Kardinaltugenden, die Stärke mit Keule und Säter, die Gerechtigkeit mit Waage und Schwert, die Beharrlichkeit des Kriegers und die Großmuth mit den Löwen. Die Figuren sind von Galantelli modelliert und in mattem Silber aufgehobet. Am Schwertschlüpf befinden sich auf jeder Seite das Augen Gottes in der Gestalt eines bündischen Aarztes dargestellt mit Pflichtstrafen, welche aus Brillanten gebildet sind. Die Klinge ist von vergleichbarem Solinger Damascener Stahl. Auf derselben sind durch Eleganz erhaben verzeichnet die Namen der 26 Schlachten und Gefechte, welche der Kaiser bejewelt, von Verbrechen ungebunden. Von dem Übergang über den Rhein am 1. Januar 1815 bis zum Einzug in Paris am 2. März 1871, welche Geschichte!

Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Salin-Ergebnis der letzten Wahlen in Südböhmen. Daraus beträgt die Bevölkerung Deutschlands 42,727,620.

Die neulich in Königsberg bei 22 Grad Kälte angeflossene Misch-Übung soll nach dem "Königl. Kommunalbl." zur Folge gehabt haben, daß 9 Soldaten im Lazaretto starben und über 100 in den Lazaretts-Naartieren an Frostschäden laborierten. Auch einige Offiziere sollen Verletzungen durch Frostschäden erlitten haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Einer schütternden Ereignis hat sich in Berlin am Sonntag in dem Hause "Unter den Linden" 18 eingetragen. Die zweite Etage derselbst hat eine Gräfin Schaffgotsch inne, eine junge, blonde Frau, die in den glücklichsten Verhältnissen lebte, bis sie vor Kurzem ihren Gatten und bald darauf ihre zwei Kinder durch den Tod verlor. Die wiederholten Schicksalsschläge trübten den Geist der Dame, so daß ihre Überwachung unwendig erschien, welcher sie sich interessiert in der Sonntagnacht zu entziehen wusste. Bewohner des Hauses fanden sie in der Früh schwer verletzt auf dem Hof liegen; sie hatte sich aus dem Fenster gesetzt und war mit dem Kopfe auf den eisernen Rand der Pumpe aufgeschlagen. Die Unglücksdiebin wurde noch altmatt vorgefunden, doch scheinen ihre Verletzungen lebensgefährlich zu sein. Die Gräfin Schaffgotsch ist bürgerlicher Geburt, die Tochter des Dekorationsmalers Brug und gehörte, bis sie ihren Gatten kennen lernte, der Nähe an.

Oesterreich. Ein tristes Gericht ersetzte seit zwei Tagen in Wien. Erzherzog Alfonso, der populäre Prinz, der sich als feindselig Symptome erriet, sei, so hieß es, immer erkannt und Sonntags bereit mit den heiligen Sakramenten versiehen werden. Es bestätigte sich leider allerdings, daß der Herr Erzherzog lediglich eine bürgerliche Geburt, die Tochter des Dekorationsmalers Brug und gehörte, bis sie ihren Gatten kennen lernte, der Nähe an.

Österreich. Ein tristes Gericht ersetzte seit zwei Tagen in Wien. Erzherzog Alfonso, der populäre Prinz, der sich als feindselig Symptome erriet, sei, so hieß es, immer erkannt und Sonntags bereit mit den heiligen Sakramenten versiehen werden. Es bestätigte sich leider allerdings, daß der Herr Erzherzog lediglich eine bürgerliche Geburt, die Tochter des Dekorationsmalers Brug und gehörte, bis sie ihren Gatten kennen lernte, der Nähe an.

Wie aus Semlin gemeldet wird, haben die beiden Donau-Monitors, "Mars" und "Zeila", die vor Belgrad lagen, die dortige Oesterreicher erhalten, nach Osten zurückzufahren, um in der dortigen Witterung zu überwintern.

Frankreich. In der Ecole des arts et métiers entstand eine Revolte dadurch, daß einer der Jünglinge am Nach den Nutz: "Es lebe der Kaiser!" austieß, und als deshalb seine Kameraden über ihn herfielen wollten, der Director der Schule Partei für ihn ergreift. Die Schule wurde von 100 Mann Infanterie besetzt. — Am 28. stand in Lyon das erste bürgerliche Begräbnis nach dem neuen Gesetz statt; eine unabrehrbare Menschenmenge folgte dem Sarge, sein Bruder ward geleitet. — Graf Hermann wurde gestern wegen Vergebens gegen die Stillefeier — seine Erregung ist neulich ergriffen worden — zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der fromme Herr soll sich in ein religiöses Kloster zurückgezogen haben. Ein bedeutender Zufluchtsort.

Belgien. Brüssel, 2. Januar, (Tel.) Der "Nord" will wissen, daß die 6 Provinzen übergegangen wären, ihre diplomatischen Vertreter in Konstantinopel zu gleicher Zeit abzureisen, wenn die Worte die Vorschläge der Mächte zurückweisen. Das genannte Journal sagt hinzu, es sei Grund zu der Annahme, daß der Marquis von Salisbury den Großkreis Wibaut-Vauchier nicht in Zweifel darüber gelassen habe, daß diese Entschließungen der Mächte unverträglich seien.

Italien. Ein Projekt bat das Publikum in Florenz tiefer reizt. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Neapel, welcher Jahre hindurch mit teuflischer Planmäßigkeit Kindern von 5 bis 10 Jahren in sein Haus lockte, sie dort umbrachte und verdeckte, bis endlich ein Kind aus dem Ozean kam, welches die Wunde verdeckte. Welches waren die Motive des Mannes? Verzweiflung, Verzerrung der Sinne u. s. w. sind gänzlich ausgeschlossen. War es Nächte für die Spötterei der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen? War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpetzen! War es wilde Grausamkeit? War es Wahnsinn? Vieles spricht für letztere Annahme, obwohl die Rübe, Sicherheit und Bedachtheit, mit der er seine durchsetzten Mordwiderstände beging, sie zu widerlegen scheinen. Auffällig war die Kälte und Leidlosigkeit der Kinder, welche oft selten vor der Zeit schlafen und schlafend verpet

dann. Der Abend war ein Erfolg, der Untreue und Verluste von 20 Jahren habe vor datte er sie Zeitungen in Berlins mit verhindern.

zähnlich nach, ab Konstantin hierzu ertheilt, generalstentant dem siedlichen zu die in Freiwilligen konsal und ver- und abgesegnet. All der Arme, sich sämmtliche losen, das die der Helmth ausführliche Kon- gäb sich sofort zu unter-

lichen schreibt, und daselbst auf- wellen in ein arden, zu dem Kamm mit- einan die des werden. Sie Ausgrabungen

bt: Der Druck hat nicht nur indet ihn sehr

igt, die Kirche

er, von dem

aller, freigebi-

mit schwulen

Zahl der kirc-

reid dörtern

die Wölle der

Reit. Aber

von denen

aber unferen

woll erwischen.

Klagen, das

berichtet gebricht,

en, sanden sich

schlimmen ist

dem Gebiete

elassen und zu

kommen. Die

— bat nämlich

geziehen. Der

reit machende

ist. Specula-

nicht mide,

als noch Raum

reimt sie be-

erachtet. Da

in sehr vielen

Somps abhängig

noch so gering

alterter Rücken.

lebt bei einer

Verhältnis

allö ihnen nicht

finanzialisch

Kartenhäuser

littert, das he-

zupende holdet

die Entstehen

einer geistlichen

und anderen

neben Beispiel,

Fallen florit,

einer gleich-

in welcher seit

lant Lamadige

der erzeugenden

en Rüttie sind

Banterott zu

seine Verluste zu

cht zu kurz ge-

ein zum hundert-

te auf anderer

long es eben

schaft verloren,

iche in der 58.

sten eine Rüttie

die selbe feiner

mit Schulden

es Beispiel der

Geistliche im

und einem an-

gibt es auch

Roachim's meint man kein coquettes Gemüthe um die Kunst der Menschen an, sein Geschick der Gedanken, sondern die bingende Weisheit, die idealen Gedanken des Komödiens durch die Kunst vollkommen Technik und soziam liebhaben Verhandlungen in's Klangen überzuführen. Entweder man glaubt diesen Gedanken, oder man glaubt ihnen nicht: dem Vortragenden ist es heißer Kunst damit; und nie als Spalt, selbs im größten Solovertreter ist und Roachim's Tätigkeit so verschwundenerweise erschienen, wie an diesem Abend. Ueber die Komödien von Roachim's Gesamtpielen haben wir nichts zu sagen — allein über das Geschäft des Gesamtpielen des Berliner im Verhältniss zu den Florentinen. Es wird schon bei deren letzten Beobachten hier constatir, dass eine Ueberfeierung der Komödie, ein absolutes Aussehen der ersten Gelegenheit sei, die einem perfekten Mechanismus näher ständen, als individuellem Tonempfindung.

Am Roachim's Quartett opfert jeder der vier Künstler von seiner Selbstständigkeit nur so viel, als der Einzelne des Ganzen nötig ist. Die Bilder füllen sich selbstverständlich zur Gruppe und pflegen die Einzelheit ihres Instrumentes mit individueller Sorgfalt. Bei Jean Becker präpariert der erste Solist absolut, die Mitglieder geben sich auf, um dem Ganzen eine, man möchte sagen militärische Einfalt der Evolution zu schaffen. Das kann zu höchst genügenden Effekten führen, aber wenn man an die Zeit erinnert, in welcher der Quartettstil blühte, so muß man annehmen, dass nicht im Raffinement der Nuancen, sondern in der individuellen Gleichberechtigung der vier Stimmen, der Hauptgedanke des Quartettspiels lag zumeist von gebildeten Oktettanten gespielt ward, zu suchen sei und das schlägliche Unterhaupt der Einzelstimmen oder die Heraushebung ausgleicher Einheitlichkeit wohl gar nicht werden kann, weil sie den stolzen, streitenden Geist unterdrückt. In diesem Sinne geben wir Roachim's Quartett vor vielen anderen den Vorzug und wollen uns glücklich schätzen, wenn diese Künstler ihren Platz hier wiederholen. Ludwig Hartmann.

+ Der heutige im s. Hoftheater Debütante, Herr Boeder, ist ein Dresden Kind, Sohn der lange Jahre hier im s. Hoftheater lebhaften Frau Boeder, war längere Zeit am Wiener später am Leipzigischen Stadttheater und ist einer jugendlichen Komödie, den Herr Weuster noch Tag vor seinem Tode für das kleine Hoftheater empfohlen resp. erworben hat.

+ Unser Rötz, der der neuen Oper Herrn Hoffmanns bedarf der Verhüllung. Wie merchten auf Grund einer Wündener Notiz, Herr Kapellmeister Leub brachte Hoffmann "Armin" in München zu einer ersten Aufführung. Jetzt hören wir, dass Graf Platen mit sehr anzurechnender Nachlässigkeit vorgekommen ist und das jedenfalls bestürzende Werk des beliebten Komponisten für Dresden erworben hat, wo dasselbe noch in dieser Saison, wahrscheinlich schon im April zu einer ersten Aufführung gelangt. Einmalen wird der Stich des Kästleaus zugeschaut, höchst beschleunigt, welcher (Berlin, Krier) schon Februar erscheinen soll. Besonders kann Dresden den "Armin" sehr gut: Bei Platen möchte die Huld, Frau Prostas-Schud die Thunselta, Herr Rieke oder Herr Lohr die glänzende Armin-Partie, Herr Böck den Baron, Herr Kübler den Karus finzen. Bei diesem Anlass darf anerkannt werden, dass unsere Intendanten nicht lässig in Erwerbung herbeizuhasten sind. Die Weiterländer brachte Dresden zu zweit: Der König hat gesagt zuerst in Deutschland; die Königin zu zweit; Das goldene Kreuz zu zweit und Armin nun auch wieder zu zweit. Wecke, die wie z. B. Volo durchdringen, sind hierbei nicht mitgenannt. Ein stiller Wunsch bleibt aber bestehen: Graf Platen sollte uns als Neujahrsgabe für 1877 Schumanns "Genoveva" versprechen.

+ Über die Shakespeare-Aufführung am 2. Februar ist die Geschichte nicht mitteilt, noch Raum reichen sie verhindern. Wenn sie doch ihnen nicht

die finanziell die Kartenhäuser

littert, das he- zupende holdet die Entstehen einer geistlichen und anderen neben Beispiel,

Fallen florit, einer gleich- in welcher seit lant Lamadige der erzeugenden en Rüttie sind

Banterott zu seines Verluste zu cht zu kurz ge-

ein zum hundert- te auf anderer

long es eben

schaft verloren,

iche in der 58.

sten eine Rüttie

die selbe feiner

mit Schulden

es Beispiel der

Geistliche im

und einem an-

gibt es auch

Gesellschaften

— nicht klein,

sondern mit

er Kunst tritt

er für Edel und

verleiht seinem

Propheten

Diesem Böting

• Unkunft eines lebenden Walhallsched im Aquarium zu New-York. Am Abend des 9. October verbreitete sich in New-York die Nachricht, der längst erwartete lebende Walhallscheide dort einzutreffen. Tausende von allerlei Leuten strömten zu dem Aquariumgebäude am Broadway und gefielen sich zu den dort wohnenden Beamen des neuen Instituts, aber erst gegen 5 Uhr Morgens kam der erwartete König der Meere an. Er hielt gleich den untergeordnetesten Bewohnern des Oceans seinen Einzug in die Hauptstadt der Vereinigten Staaten in einem einsachen aber mächtigen hölzernen Kasten, der zwinken zwei starken Seepannen hing. Der Director des Aquariums, Herr Coup, sowie der Professor Butler haben sofort die nötigen Vorbereitungen, und wenige Minuten daraus war der Kasten von seinen Ketten befreit, ins Innere gedreht und wurden die Türen vor der ansteigenden Menge geschlossen. Ein großer, 8 Fuß hohes und 30 Fuß im Durchmesser bauendes Bassin war in der Mitte des Locals fertiggestellt; der durchlöcherte Deckel des Kastens wurde entfernt, mehrere Männer dem im besten Zustande befindlichen Walhalls unter den Helm gehoben, desselbe alsdann vermittelst mehreren klauenartigen durch einen Haken an der Decke hängend und die Beladung sichtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdecke weggeschlagen, und was dann um 2 Uhr auf den Strand gerathen. Bei der schweren Ladung gingen die Wellen bald über das Gerüst hinweg und die Beladung flüchtete in die Wanne. Nicht lange dauerte es und es wurden leichtere Thelle, als Rüttie, Bettläuse u. von Nord geschlagen und trieben in die sogenannte Gang, eine Art östlich von der Dosektoriippe. Hier wurden diese Sachen am Vormittag in Eile treibend vermerkt, und ließ uns dies vermuten, dass weiter still ein Schiff verunglückt sein müsse. Zwei kleine Boote wurden abgesetzt und brachten diese dann auch schon gegen Mittag die Nachricht, dass sie auf dem Gang unter dem Kasten auf dem Wasser lagen und die Schiffsdeck

2 Bismarckplatz. Bismarck-Restaurant v. C. F. Eulitz Bismarckplatz 2.

Billard-Salons.

 empfiehlt seine eleganten und comfortabel eingerichteten Speisesäle und Nebenlocalitäten.
Hochf. Böh. echt Calmbacher u. Lagerbier à la carte zu jeder Tageszeit.

Gute gepflegte Weine.
à la carte zu jeder Tageszeit.

Logis-Gesuch.

Von zwei ruhigen Leuten wird ein kleines Logis zu Ostern zu mieten gesucht. Adressen unter Z. K. B. in die R. S. Adressenbüro erbeten.

Eine Wohnung,

sind zu weit entlegen der inneren Altstadt, erwünscht aus 2 Stunden, oder auch als eine solche eine größere Kammer nedst. Zu bedürftet, wird baldigst von ruhigen Leuten zu beziehen gesucht. Ade. mit Preisangabe erbeten Georg-vlg 1 im Vorbergeghärt.

Junge Leute.

Die bloß ein Kind haben, möchten sich noch eins auf die Reise zu nehmen. Zu erfragen in d. Alz. Exp. d. Bl. ar. Klosterstrasse 5, unter V. V. 55.

Ein ruhiges Oberhaar sucht zum 1. April eine Wohnung in der inneren Stadt von Stube, Kammer u. Küche, nicht über 60 Thaler. Werthe Adressen werden erbeten bei Frau Keller, Neust. Markt.

Pensions-Gesuch.

In anste. gebild. Familie finden die Mädch. vom 6. Jahre an lieben Aufnahme. Umgangssprache französisch. Gelegenheit zu Mutt und Handarbeit. Beste Empfehlungen. Höheres Mathildenstrasse 50, 2. Etage.

Ein gebildete Beamte wünscht erlebt sich unter best. hütigen Bedingungen ein paar Kinder in treueste, liebevolle

Pflege

zu nehmen und mit ihrem Tochter zu erziehen. Höheres Rosenweg 43, 1. Et., oder Markgrafenstrasse 7, 1. Et.

Ein Restaurations-

Grundstück,

bestehend aus den Restaurations- Lokalitäten, Saal, massiven Gebäuden, großem Concertgarten, Siegelbahn, ist zu verkaufen. Agenten verbreiten.

Höheres durch Gustav Voigt, Dresden, Poststrasse 6.

Restaurations-**Verkauf.**

Ein Restaurationsgrundstück in einem sehr belebten Dorfe an der Eide und unmittelbar am Bahnhof und Brücke gelegen, soll mit vollständigem Inventar und sehr guter Einrichtung sofort ab 2000 Thlr. Ansicht verkauft und übergeben werden.

Rödero

Billstrasse 9 part. Hins.

Zwei leichten braune Pferde, ♀ 5 u. 8 Jahre alt, zu jedem Geschäft passend, sind zu verkaufen: Höchstens Broda, Querstraße Nr. 3. — Ebenda selbst zum Verkauf zwei gute und zugbare Rüdenkühe.

Buchbinder-Werkzeug,

darunter lauter neue Schriften, Blätter u. d. billig zu verkaufen: Schulstrasse 14 pt. rechts.

Ein kleines Geschäft

in Altstadt-Dresden, auch für Damen passend, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Auskunft große Grobengasse 13, im Cigarrengeschäft.

Für Wieder-Verkäufer!

Selene Herrentasche Obj. 3/4 Thlr. St. 8/8 Rgt., glatte und berückte Barchende Elie 20 Pf., Lama, 1/4 dr., 80 Pf., Double, Blatt, Quastlin, um damit zu räumen, unter Selbstkostenpreise.

Bazar Scheffelstr. 1, eine Treppe, im Hause der Conditorei Treppe.

Waclatur u. Zeitungs- papier in möglichst großen Bogen wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen.

Heinrichstrasse Nr. 1, 1. Et., im Comptoir.

Rittergutsbutter

werden wöchentlich 30 bis 50 Kannen gefunden. Höheres große Grobengasse 13, Cigarrengeschäft.

Kisten.

100 Stück leere Kisten sollen im Gangen oder gehellt verkauft werden. Zu erfragen Schloßstrasse 8 im alten Bazar.

Etablissement Schillerschlösschen,

In neuerer Zeit wieder vergrößert, hält seine Lokalitäten zur Abhaltung von Sälen und Familienfesten angelegenstlich empfohlen. Außer einem kleinen Beitrag zur Beleuchtung wird im Nebigen nichts in Rechnung gebracht. Ergebst Ab. Reit.

Restauration**zu pachten gesucht.**

Eine größere Restauration oder die dazu gehörigen Lokalitäten werden zu pachten gesucht. Geübige Offerten mit speziellen Angaben unter P. P. 2000 welche man in der Expedition der Dresdner Nachrichten niedezulegen.

Neue Erfindung.

Petroleum - Nachtlampen, biekt sparsam brennend, die Nacht kaum für 1 Penny Petroleum brauchend, nicht rauchend, empfehlen à Stück 25 Penny.

Die Dampfglas-Schleiferei

Fillinger & Possinke, Palmstr. 49.

Actienbierbrauerei

Bairisch Brauhaus.

Freitag den 5. ert. beginnen wir mit der Verschrotung unseres hochseinen

Bock-Bieres,

welches wir à Rmk. 24. — pr.

Hectoliter berechnen. Wir bitten unsere geehrten Abnehmer um rechtzeitige Anträge.

Dresden, 3. Januar 1877.

Die Direction.**Holz-Auction.**

Im Gathause zum Deutschen Haus in Radeberg

sollen von den auf Ullersdorfer Staats-Försterei aufbereiteten Holzern zunächst:

am Dienstag, den 9. Januar 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.

603 welche Stämme von 12 bis 28 Centimeter Mittenstärke,

darunter 19 Plumpenständer, in den Abteilungen: 33, 36, 41 und 75;

1 eichene Stielholz von 27 Centimeter Oberstärke und 2 Meter Länge, in Abteilung 28;

7 dicke Älder von 39 bis 55 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,

2 dicke Älder von 30 bis 45 Centimeter Oberstärke und 3,5 Meter Länge,

in Abteilung 61;

160 tieferne Älderläder von 22 bis 26 Centimeter Oberstärke und 3,4 Meter Länge,

505 weiche Älder von 8 bis 15 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,

2562 weiche Älder von 16 bis 22 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,

1901 weiche Älder von 23 bis 29 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,

804 weiche Älder von 30 bis 45 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,

in den Abteilungen: 12, 18, 31, 33, 36, 61 und 75;

3,00 Hundert weiche Deckstangen von 8 bis 14 Centimeter Unterstärke,

1,00 Hundert weiche Heilstäbe von 2 Centimeter Unterstärke,

9,00 Hundert dicke Weinpfähle,

in den Abteilungen: 31, 33, 36 und 61;

und

am Donnerstag, den 11. Januar 1877,

von Vormittags 10 Uhr an.

2 Raummeter gute dicke Brennschelle,

3 Raummeter wandl. dicke Brennschelle,

469 Raummeter gute weiche Brennschelle,

228 Raummeter wandl. weiche Brennschelle,

1 Raummeter gute dicke Brennkuppel,

30 Raummeter gute weiche Brennkuppel,

29 Raummeter wandl. weiche Brennkuppel,

0,30 Wellenbündel eichenes Fleißig,

3,70 Wellenbündel dicches Fleißig,

100,00 Wellenbündel welches Fleißig,

47 dicke Langbaulen,

5 Raummeter weiches Gestänge und

26 Raummeter weiche Stöße,

in den Abteilungen: 2, 5, 12, 14, 15, 18, 20, 28, 31, 33,

36 und 61;

einzel und partikelweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Der mitunterzeichnete Auktionsverwalter wird Kunst und Geschicklichkeit erfordern, die auch ohne Weiteres in genannten Abteilungen beschäftigt werden können.

Königliches Forstamt Dresden

und Königliche Revierverwaltung Ullersdorf,

am 23. December 1876.

Garten.

Stiebitz.

140—160 Liter quate unverdünnte Milch werden täglich zu kaufen gesucht. Wdr. findet in die Exp. d. Bl. unter P. P. abzugeben.

Schilder-Schablonen für Wagen und Kunmette von Metall werden abgeschnitten

Zwingerstrasse 8.

Franz Leipert.

Das Milchgewölbe vom Wdr. Friedrichshain, Übergraben Nr. 2, verkaufst von jetzt ab das Liter gute Milch mit 18 Pf., das Liter abgekennnt mit 10 Pf.

Eine sehr gute Violine, gebaut im Jahre 1768, ist für 50 Thlr. zu verkaufen Dippoldiswaldergasse 7 part. rechts.

Bitte

für den Hospitalbau der Kinder-Hilfshaus.

Unter im Anfang des Jahres 1876 erlassener Auflösung um Geldbeiträge zur Förderung des damals erst bedachteten Baues eines neuen Kinderhospitals hat uns reiche Gaben zugeführt, denn das immer dringlicher sich gestaltende Bedürfnis darum wird mit uns überall mehr und mehr anerkannt.

So waren wir in den Stand gebracht, den Bau auf dem dazu erworbenen Areal an der Chemnitzerstraße in Angriff zu nehmen und darunter zu fördern, daß das vorgegebene im Laufe der zweiten Jahrzehntshälfte im Rohbau fertig gestellt werden konnte.

Weil hatten wir und sagen müssen, daß die Vollendung erheblich größer als die und zur Zeit zu Gebote stehenden Mittel beanspruchen werde, aber wir waren deshalb nicht zurückhaltend in dem festen Vertrauen, daß der göttliche Segen, welcher das Werk vom Anfang her begleitet, ihm auch seines nicht fehlen werde, aber auch in der zukünftigen Hoffnung, daß die vorstehende Liebe und Theilnahme unserer Mitbürgen uns gesichert bleiben möge.

Zetzt leben wir unsere Mittel nahezu erschöpft und doch sind sehr beträchtliche Summen für den inneren Ausbau und für die Errichtung erforderlich.

Darum richten wir an die bewährten Freunde unserer Kindheit und an die Bewohner Dresdens überhaupt nochmals die ebenso herzliche als vertrauensvolle Bitte, und mit Geldbeiträgen für die weitere Instandsetzung des neuen Kinderhospitals freundlich unterstützen zu wollen.

Außerdem den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern ist das **Frauen-Comité der Kinderheilanstalt**: Frau Gräfin Halle (Bürgerwiese 17), Fräulein Natalie Kohlschütter (an der Kreuzstraße 4), Frau Prof. Rießelsel (Zobenitzstraße 19), Frau Bürgermeister Dr. Stöbel (Südenviertelstraße 19), sind ferner die **Löwenapotheke** (Altmarkt), die **Reichsapotheke** (Wismarplatz), die **Waisenanstalt** (Hundtstraße), Brauer (Hauptstraße), bei man endlich in der **Kinderheilanstalt** selbst (Rosengasse 6) zur Empfangnahme von Beiträgen eröffnet. Offizielle Quittung erfolgt durch den Angeber.

Das Directorium und der Ausschuß der Kinderheilanstalt.

Adv. Eckhardt, Motzstraße 13. Dr. Förster, dir. 9. des Hospitals, Dippoldiswalderstraße 9. Gemeinath Freiesleben, Unterdorfstraße 26. Dr. Gräfe, dir. 9. d. Hospitals, Dippoldiswalder Platz 11. Dr. R. Kötter, Reichsbahnstraße 7. Geb. Hofrat Dr. Pusinelli, Feldgasse 16. Adv. Schubart, Schreiberstraße 21. Geheimrat Stelzner, Salzgasse 27. Kommerzienrat Wanzenhoff, Schönstraße 6, 3. Etage.

Bachhausverkauf.

Zu nächster Nähe Dresdens, direkt an der Hauptstraße, ist verändert und übernommen. Auszahlung nach Übereinkommen. Nächster Prokurist von Dr. Uhlemann, Straße 10.

Gasthöfe.

Ein renommierter Gasthof mit Tanzsaal, Reisgarten, großem Garten, 10 Schafstellen, in sehr guter Lage, ist für 7500 Thlr. bei 1-2000 Uhr. Vorauszahlung zu verkaufen. Keiner der gelaufenen in einem armen Nachbarort, mit Tanzsaal, Reisgarten und Garten für 5000 Thlr. mit 900 Uhr. Auszahlung mit zusammenhängenden Renten.

J. D. Schreiter,
Tiefengasse 3.

Mühlengrundstück

an Wohl u. Göde gelegen, 4 Morgen, Häuser, 20 Schafstellen, Betriebshof, Gebäude, in ins 16.000 Thlr. bei 3-6000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Ein Haus wird mit als Zahlung angenommen. J. D. Schreiter,
Tiefengasse 3.

Haus-Verkauf.

Neuer Vog. der Altstadt, mit fetter Fleischerei und Wurstwarenfabrikation. Ist ein Haus zum Preis: Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reiseanten wollen werbe. Nr. unter H. E. 383 im "Invalidendank". Beste. 20, niedergelegt.

Schnell und billig

soll verkauft werden ein schönes Gut bei Golitz, daselbst enthält 20 Hektar Land am Ostufer gelegen, hat schöne Gebäude, reichliches Viehbeste, u. fette Zwiebeln u. Kartoffeln, ist ausdrücklich und werden bei günstigen Zahlungsbedingungen mit 14.500 Thlr. abgetragen. Alles läßt durch H. Schuster, Landwirt in Schönbach bei Golitz.

Baustellen-Verkauf.

Ganz in der Nähe des Bahnhofs Leubnitzdorf der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn, an der Straße gelegen, werden sehr schöne Baustellen, nach Wunsch mit einzigen Scheiben Land, billiger verkaufen. Nähere Auskunft darüber erhältst auf vorstehende Anzeigen der Haushälter Heinrich Edel in Eppendorf.

Bäckerei.

Eine nette Bäckerei wird bis Ostern zu kaufen gebracht. Nr. in d. Chr. d. Wl. unter „Bäckerei 997“ eideben.

Nährarbeit aller Art wird gut und billig ausgeführt. Adressen unter L. N. 46 erdeten bis 4. d. Wl. Exped. d. Wl.

Groß-Ballkleid,

noch sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Auch sind einige Privat-Massenanzüge zu verkaufen.

Adressen unter L. N. 46 erdeten bis 4. d. Wl. Exped. d. Wl.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Bitte.

Um hell. Erklärend ist auf der Wilsdrufferstraße, ohne daß Zeimantel eine Verhandlungsfrau, der Handarbeiter Nökel aus Ranzendorf von der Weidebahn ist unglücklich überfahren worden, daß die Familie ihr Auto, die armen Kinder kein Gedächtnis zum Schwerel gemäßt. Am Christabend, dem Tag der heiligen Kinderfreude, ist das Unglück geschehen, und es bedarf wohl nur dieser kurzen Darstellung, um eine Menschen- und Kinderfreude, welche ein Herz und die Mittel haben, ihrem Feind zu mildern, an diesen Unglücksfall wirklich zu erinnern. Unsere Expedition führt Liebesgäden & gern den betreffenden

Verein ergeben ein

Deutschkatholische Gemeinde.

Erbaungsfeste nicht am 7., sondern nächsten Sonnabend, den 6. d. J. in der Wallensteinstraße, Fornitztag 11 Uhr. Grediger Dr. Hetzer. Chor-

gesang.

Der Nestenherr.

Militär-Verein

Plauen u. Umgegend.

Sonntag den 7. Januar 1877, Gladbach, von 9 Uhr an,

General-Versammlung

in Neukirch. Eröffnen aller

Mtg. dringend nötig. D. V.

Pädagog. Zirkel.

Heute Donnerstag, den 4. d.

7 Uhr, Weihnachtsfeier.

Apollo.

Der auf Sonnabend, den 6. Januar, festgelegt gewesene Familien-Abend muß bis auf Weiteres verschoben werden.

D. V.

Fünzig

Velgemälde

große Sammlungen in Goldrahmen (diese Stubenzierde) & Städt. 6 Thlr., Dörfld. 5 Thlr., 1 Seita 15 Thlr., Pettische mit Sprungfedern Marzige 14 Thlr., Kleidercrempe 6 Thlr., Sorgabord 4 Thlr., Wochstädt 3 Thlr., Goldrahmen, goldene Herren- u. Damenuhren, Winterdose, gute Stoßholzen, 3 Thlr. sind billig zu verkaufen. Auch werden die größtmöglichen Darlehen auf nur gute Wandobjekte gewährt.

Dresdner Pfandleih- und Credit-Anstalt,

Annenstraße 11, 1. Etage.

C. W. Siedel.

Alten Federstahl

offiziell billig

Schweizer & Oppler,

Schäferstraße 60.

Pianinos

in d. Ausdr. zu allen Preisen, zu 95, 105 bis 200 Thlr. billig zu verkaufen. Straße 2, II.

Feine

Herren- und Damen-

Wäsche

wird schön gewaschen u. geplättet. Maturiste. 6, IV.

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

Damen finden freundliche Aufnahme der Frau

Sophias, Bettstellen, Matratzen, tragen, gut und billig, Landhausstr. 7, Hofrechts.

„Der Kapitalist“,
Finanz- und Handelsblatt für Jedermann,
(Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger).

beginnt seines vierten Jahrgang und wird künftig, auf vielfach geprägten Wunsch der Abonnenten — zweimal wöchentlich — erscheinen. Dadurch sowohl als durch die neue Einführung eines Kupstabeaus, das von dem hauptsächlichsten Werthpapieren — sämtliche Tageskurse — nach offiziellen Quellen verzeichnet werden wird, soll das Blatt seinen Abonnenten das Halten eines der täglich erscheinenden Börsenblätter ersparen. — Ausser einer anerkannt guten, alphabatischen Zusammensetzung von Nachrichten und Notizen über die neuesten Vorfälle, die einzelnen Staaten, Corporationen und Gesellschaften, bringt der „Kapitalist“ bekanntlich auch regelmässige Wochenberichte, spezielle Leitartikel, Eisenbahn-Einnahmen, Auszahlungen etc., sowie endlich — vollständige und zuverlässige Verlosungs-Tabellen. — Man abonne auf den Jahrgang 1877 des „Kapitalist“ bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt.

Höhere Töchterschule mit zehnjährigem Cursus und Fröbel'schem Kindergarten für gebildete Stände. Mathildenstrasse Nr. 15.
Anmeldungen für Ostern erbeten von 11 bis 1 und 3 bis 4 Uhr.
Dir. Messerschmidt.

Victoria-Modenzeitung.
Herausgegeben von Franz Ebhardt.

Marquart'sche Schulanstalt und Fröbel'scher Kindergarten, Lindengasse 10, Ecke der Struvestrasse.

Anmeldungen für Ostern nimmt täglich entgegen

An die Wähler Dresdens links der Elbe!

In wenigen Tagen tritt die Erfüllung einer der wichtigsten Staatsbürgerpflichten an und heran: die Beteiligung an der Wahl eines Abgeordneten für Dresden links der Elbe zum Reichstage!

Die im Schoohe der deutsch-conservativen Partei bereit seit längerer Zeit gestiegene Veratthungen haben die Hoffnungslosigkeit erkennen lassen, den conservativen Bewohnern Dresdens Gelegenheit zu bieten, bei der Erfüllung ihrer Wahlpflicht ihrer wahren Überzeugung folgen zu können. Dieselben führen daher zu dem Entschluss: einen eigenen Candidaten der Conservativen anzustellen.

So galt hierbei einem Mann zu finden, welchen frei von jeder extremen Richtung, den conservativen Interessen wahrhaft ergeben ist.

Treue gegen Kaiser und Reich, verbunden mit unerschütterlicher Liebe zum Könige, zum angestammten Herrscherhause und zum engeren Vaterlande, wahre Religiosität, Unabhängigkeit, Feigheit der Niedergang und Durchlässigkeit, stets dieser Überzeugung entsprechend zu reden und zu handeln, klare Kenntnis davon, dass allein in der Existenz lebensfähiger Einheitsstaaten und in der organischen Weiterentwicklung der die Grundlage unserer politischen Leben blühenden Reichsverfassung die Garantie für das Gedanke unter dem großen Vatelandes geboten werden, unabänderlicher Einschluss, alle Freunde des Reiches, aber auch alle aus verfassungswidrige Centralisation und auf den Einheitsstaat gerichteten Verfeindungen mutwillig zu bekämpfen, feste Eintritt in Gesetz und Ordnung, Kenntnis der realen Bedürfnisse des Landes und ehrlicher Wille, an der Erfüllung dieser Bedürfnisse mitzuwirken: das sind die Hauptigenschaften, welche bei einem Candidaten der Conservativen notwendig vorausgesetzt werden müssen.

So ist demgemäß von demselben weiter zu verlangen, dass er mit offenem Blute und wahrer Mannesmutte eintritte in den gemeinsamen Kampf gegen die Feinde der staatlichen und sittlichen Ordnung. In den Kampf gegen die Sozialdemokraten, das dertebt aber auch mit rüdigter Überlegungtheorie an den Bestrebungen auf Revision einer nur einheitlicher Theorie aufzufreissen. Bekanntlich auf wirtschaftlichem und gewerblichem Gebiete. In letzterer Beziehung ist besonders die Kräftigung des sehr tief gesiedelten, für das Wohl jeden Gemeinschafts ganz unbedingten Handwerkerstandes ins Auge zu fassen.

Einen Mann, der diesen Voraussetzungen entspricht, haben wir gefunden in dem

Hauptmann v. d. A. Käuffer,

und richten wir daher an unsere Bekannten genossen die dringende Aufforderung und Bitte, bei der am 10. dieses Monats stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für Altstadt-Dresden ihre Stimmen auf Hauptmann Käuffer vereinigen zu wollen.

Dresden, am 22. December 1876.

Das deutsch-conservative Wahl-Gemitee.

Die Kandidatur des Hauptmanns v. d. A. Hugo Käuffer bestätigt:

P. Bärnighausen; Hauptmann; Otto Beyer, Patriziermeister; Berndt, Amtsbaumeister; F. A. Bierling, Fabrikant; B. Böhme, Dachdeckermeister; O. v. Borberg, Oberstleutnant a. D.; Hammermeister; G. Böttger, Past. emer.; G. Büttner, Doctor; H. Beyer, Kunstmärtner; Dr. Blochwitz, Oberlehrer; H. v. Criegern, Regierungsrath; Al. v. Campe; O. W. Deicke, Fabrikant chirurg. Instrumente; P. Demme, Tapezier; O. v. Funcke, Mag. pruss. Mittelmeister a. D.; Fischer, Holzputzer; W. v. Gandil, Kaufm.; Dr. Georg v. d. Gablenz; Ernst Gerst sen., Drechslermeister; Friedrich Gappisch, Tischlermeister; Dr. J. v. Gutschmid, Adv.; R. A. Hans, Dekorationsmaler; G. Höhne; Max Haushaus, Kommerzienrat; Gustav Hirschfeld, Kaufmann; Hoppe, Kaufmann; Hermann Hildebrand, Holzhändlermeister; Julius Heine, gehöriger Registratur; H. D. Helme, Hofschlossermeister; A. Höhfeld, Tischlermeister; G. A. Hillmann, Spezefabrik; Jenke, Finanzrat; von Konnerth, Hofrat und Advokat; Otto Köbel, Steinbruchmeister; von Koppenfels, gehöriger Regierungsrath; Bernhard Krüger, Holzbautath; Wilhelm Köppen, Holzwagenbauer; Köpke, gehöriger Finanzrat; v. Krayen, Oberappell.-Büro-Chef; P. L. Krüger, Gehöriger; Bahnat; J. A. Kreisens sen., Schlossermeister; v. Kretschbach, Oberlandstochtmälter a. D.; Heinrich Lommer, Tischlermeister; Lange, Major a. D.; Carl Lippold, Militärberettsvorstand; O. Ludwig, Bildhauer; A. W. Lunge, Sattler; H. Liebold, Fabrikmeister; Dr. Meier, Superintendent und Consistorialrath; H. S. Michael, Dekorationsmaler; Dr. A. Müller, Ministerial-Registratur; v. Miegisch, Oberlehrer; H. Müller, Glasermeister; A. Möbius, Gerichtsrath; Martens, Regierungsrath; M. Nagel, Tischlermeister; E. Niesel, Schmiedemeister; J. Nagel, Handbuchhalter; C. W. Otto, Kaufmann; H. Olsang, Gittermeister; Petermann, Schuhleerer; Julius Piltz, Parfümeur; P. Pustelnik, Bankdirector; Dr. Rüdin, Gold- und Silberwarenmeister; Heinrich Reimer, Palaislakramant; Carl Rein, Kaufmann; Hermann Regner, Klempnermeister; Graf Carl Reg; Dr. J. Nitschel, Tischlermeister; Oberarzt Dr. Stelzner, Hofrat; W. A. Schaberschub, Dekorationsmaler; E. Schöne, Schafdrainer; G. Schrot, Amtsdeichmeister; H. Schwedelius, Holzwagenflicker; Dr. Seifert, Medicinalrath; Victor Schröder, Kaufmann; H. Steiner, Särlermaster; August Schöne, Militärvereinvorstand; M. Schliemann, Staufmann; J. A. Schäfer, Oberlehrer der Tischlerei; G. J. Sperber, gehöriger Regierungs- und Finanzrat; Rich. Schmidt, Musikkritiker; Stelzner, Gehlemath; E. H. Siebel, Kaufm.; M. Stübme, Privatus; H. Thomas, Buchdruckereibesitzer; Hermann Tischer, Spielwarenfabrikant; Adolph Trache, Tischlermeister; Carl Teich, Drechlermeister; H. Tschirner, Kaufmann; R. Umlauf, Barbierstuhlfabrikator; J. Ulrich, Bettlederhändler; A. G. Vitzenz, Glasermeister; W. v. Wahlfeld, geh. Legationsrath; W. Weise, Holzwarenmeister; Graf Georg Wallwitz sen.; Theodor Weiß, Kaufmann; G. v. Weber, Appellationsrath; Carl Weigandt, Kaufmann; Bruno Wermuth, Kaufmann; Wilhelm Wermuth, Typograph; Dr. Wöhrl, Bezirksschultheiss; G. Werner, Appellationsrath; J. v. Wolf, Graveur; A. A. E. Wilhelm, Bäckermeister; Dr. Zamp, Oberconsistorialrath; G. J. Schau, Baumwoller; J. Ischunke, Bettleder; A. Zimmermann, Kaufmann.

Das Hochlehr-Institut mit oder ohne Pension für Damen von Edmund Wels u. Frau,

grosse Plauenschestrasse Nr. 14.

empfiehlt sich dem ferneren genialen Wohlwollen des Publikums. Hochlehrerinnen finden stets die beste und billigste Aufnahme mit oder ohne Pension und werden werktags alte Damen, welche gekommen sind, sich obigem Institute anzuvertrauen, pflichtig gebeten, ihre Anmeldungen baldigst zu bewilligen.

Edmund Wels.

Satz: 48 Nummern mit 24 großen farbigen Modentupfern und 12 Schnittmusterbogen. — 24 Arbeitnummern mit ca. 2000 Original-Illustrationen, 100 Schnittmustern in natürlicher Größe und 200 Stücke rei-Vorlagen, 24 Unterhaltnummern. — Alle Postkarten und Buchhandlungen, sowie die Expedition der „Victoria“ in Berlin W., Königstraße 46, nehmen jederzeit Bestellungen an und liefern Vorbestellungen gratis.

Preis vierteljährlich nur
2 Mark 25 Pfge.

Satz: 48 Nummern mit 24 großen farbigen Modentupfern und 12 Schnittmusterbogen. — 24 Arbeitnummern mit ca. 2000 Original-Illustrationen, 100 Schnittmustern in natürlicher Größe und 200 Stücke rei-Vorlagen, 24 Unterhaltnummern. — Alle Postkarten und Buchhandlungen, sowie die Expedition der „Victoria“ in Berlin W., Königstraße 46, nehmen jederzeit Bestellungen an und liefern Vorbestellungen gratis.

Preis vierteljährlich nur
2 Mark 25 Pfge.

Tanz-Unterricht.

Den 9. Januar beginnt ein neuer Cursus. An nur 4 Stunden lehre ich zu jeder Tageszeit alle Stundtänze, selbst Selbsttänze können das Verlaumte nachholen und ungenutzt den Unterricht allein haben.

Wilh. Jerwitz, Balletmeister.

Mobiliar- und Zeppich-Auction.

Altmarkt 25 erste Etage, Hotel de l'Europe, versteigere ich Freitag den 5. Januar Vermittlungs von 10 Uhr an, im Auftrage einer Concoursmeiste, höchst elegante neue herbstliche Kleidermodelle in Nussbaum, Mahagoni, Eiche, Ebenholz und Imitation. I. 2 Salons - Kleidermodelle, Victoria-Bartücher in blau und grünem Seidenstoff nedst Volier- und Lehnstühlen, Verticos, Damenschreibtische, Toiletten- und Matzettchen, hohe Peller- und vergoldete Sorgholzgele; II. vollständige Wohn-, Schlaf- und Empfangszimmer-Einrichtungen; III. ein elegantes antik reich geschnittenes Spreche-Kleidermodell. **Punkt 12 Uhr** im Auftrage einer englischen Concoursmeiste einen Kosten wertvollen Salons- und Sopabettypen, 12 kleinere Tafelgedecke, 2 nussbaum, antik mit Figuren ausgelegte Blumenglocken, 2 Sophalitsche, Kommode, sowie einige Deligenzähne in Brochtgoldrahmen.

Danziger Auctions-Commission.

In Auctionen erstandene Gegenstände werden kostengünstig versteigert.

Einem hochgeehrten Publikum zur ergebensten Benachrichtigung, dass ich vom 1. Januar d. J. die Schlosserei des Herrn Hermann Walter

Maternistraße Nr. 9

kauflich übernommen habe. Ich bitte, dass diesem Geschäft geistige Vertrauen auch fernher zuvertrauen und empfiehlt mich in Ausführung von Bauarbeiten, Gasanlagen, sowie feuerfester Gasfassaden, Schatullen, Sicherheitsöldöschen, überhaupt aller in dieses Fach einklagenden Arbeiten unter Zustützung prompter Bedienung einer gütigsten Beachtung. Hochachtungsvoll

Emil Heynold.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Neelles Anerbieten.

Ein junger Mann von 28 Jahren, Inhaber eines flottens Kaufmannischen Geschäfts, sucht sich baldigst zu verheirathen.

Junge Damen mit etwas Veranlagung, welche gesucht, auf die reelle Heirath einzugehen, werden Ihre werten Kriterien (wenigstens mit Photographie) bis

6. d. M. in der Expedition des Platzen unter G. P. niedergelegen.

Gute getragene Kleidungsstücke

sind billig zu verkaufen.

Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von Julius Jacob.

Eine Gründung von großherzigster Wohlthat ist gemacht. Dr. Wateron in London hat einen Haardammsammlerfund, der das Ausfallen der Haarsort auf aufwerten lässt; es besteht den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf Gangtählen Stellen neuend volles Haar, bei jung. Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publikum wird dringend erachtet, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Scheideketten zu verwechseln. Dr. Wateron's Haardammsammlung in Orig. Metallkästen a ein und zwei Teile ist jetzt in Dresden bei Spalteholz & Bley, Annenstrasse 10.

Feder-Betten.

nur neu, großes Lager, billige Preise, Schlaf- und Raumfedern, Zulieferer, Bettwäsche

billig

Wilsdrufferstr. 18, 2. Et.

Märder-Falle

zum scharfen Fang, zweckmäßig konstruit, ist leicht zu verkaufen.

Spalteholz & Bley, Annenstrasse 10.

Gute getragene Kleidungsstücke

sind billig zu verkaufen.

Galeriestrasse 17, II., im Pfandgeschäft von Julius Jacob.

Eine Gründung von großherzigster Wohlthat ist gemacht. Dr. Wateron in London hat einen Haardammsammlerfund, der das Ausfallen der Haarsort auf aufwerten lässt; es besteht den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf Gangtählen Stellen neuend volles Haar, bei jung. Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publikum wird dringend erachtet, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Scheideketten zu verwechseln. Dr. Wateron's Haardammsammlung in Orig. Metallkästen a ein und zwei Teile ist jetzt in Dresden bei Spalteholz & Bley, Annenstrasse 10.

Dr. Meyer's Unterleibs-Pillen,

unübertrifft gegen Magenleiden, Hämorrhoiden, Schwächezustände

verarbeitet. Ihr 5 M. mit ärztlicher Gebrauchs-Anweisung die Berolina-Apotheke v. Adresse: **Dr. Meyer, Berlin, Wilhelmstr. 25.**

Ein goldnes Buch für Alle!

Die geschlechtlichen Schwächen

ausstände der Menschen in Folge von Auschwülungen, deren einzige, schwere u. schmale Haltung, befähigt das berühmte Original-Musterwerk „Der Jugend-Spiegel“, der sit 2 M. von Dr. Bernhardi, Berlin S. W. zum Preis von 100 Thlr. zu beziehen ist.

Karl Rothe.

Boppig und Sternplatz 13.

Ein goldnes Buch für Alle!

Die geschlechtlichen Schwächen

ausstände der Menschen in Folge von Auschwülungen, deren einzige, schwere u. schmale Haltung, befähigt das berühmte Original-Musterwerk „Der Jugend-Spiegel“, der sit 2 M. von Dr. Bernhardi, Berlin S. W. zum Preis von 100 Thlr. zu beziehen ist.

Ein Kaufmann,

gelebten Alter, sucht des

Tags einige Stunden Bes

chäftigung als Buchhalter,

Correspondent oder

um Bücher einzurichten,

oder in Ordnung zu drin-

gen. Offert unter Adresse

T. 30 bei d. Exp. d. Bl.

Grußwishes u. Stufen

liefern billig Plauenschestrasse 12, I.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag den 4. Januar 1877:
C O N C E R T
 von Herrn Kapellmeister
H. Mannsfeldt
 mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm.

1. Ouverture s. Op. "Harmonie"	Thomas.
2. Gavotte	Gluck.
3. Pettigrew, Walzer	Mannsfeldt.
4. Air de Ballet a. d. Op. "Robert der Teufel"	Meyerbeer.
5. Rondeau s. Op. "Loreley"	Max Bruch.
6. Umg. Ländle Nr. 5 u. 6 der Originalausgabe	Brahms.
7. Serenade (Streichquartett).	Haydn.
8. Duett a. d. Op. "Der Allegro Holländer"	R. Wagner.
9. "Das Zauberhorn". Fantasie über Weber's Melodie	Wiegert.
10. Le retour des Indes, Walzer	Graf v. Beust.
11. Ein Sieg Sangne	Rauh.
12. Türkischer Marsch	Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark bei den Herren Gustav Weller, Dippoldiswalder Platz 10, C. G. Schütze, gr. Meißnerstr. 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
C O N C E R T
 von der Kapelle des kgl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Puffoldt.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.

Felsenfeller (Plauenscher Grund).

Freitag, den 5. Januar:

II. Abonnement-Concert

von Herrn Musikkirector

A. Schubert

mit dem Musikkitor der Königl. Sächs. Böhmische.

Aufgang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Abonnement-Billets sind bei Unterzeichneten zu haben.

Achtungsvoll Barth.

Gasthof zu Liebstadt.

Montag den 8. Januar a. c.
Großes Militär-Concert
 (Streichmusik)
 von Herrn Musikkirector

A. Schubert

mit dem Musikkitor der Königl. Sächs. Böhmische.

(Orchester 30 Mann.)

Aufgang 8 Uhr. Entree 60 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Billets zu 50 Pf. sind beim Unterzeichneten zu haben.

Achtungsvoll Hubelt.

Victoria-Salon.

Heute Donnerstag, den 4. Januar 1877:
 Auftritt der Geschwister Fourards. Bravour-Turnerinnen; des ersten deutschen und polnisch-jüdischen Männer-Gesangs-Quartette der Herren N. Schwarz und Gebr. Semmel; der Japancin Miss Torra; der Gaulibritin Madame Collins und der ung. Siedlerjägerin Al. Bereza.
 Auftritt sämtlicher Spezialitäten und des gesamten Künstlerpersonals.
 Gasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
 A. Thieme.

G. Café in der I. Etage mit 6 Billards.

Großes Tunnel-Restaurant.

Salon Agoston

(Kaiser Wilhelm-Platz).
 Heute Donnerstag, den 4. Januar 1877.
Große brillante Vorstellung.
 Anfang 7½ Uhr, Gasseneröffnung 6 Uhr Abends.
 Auftritt der weltberühmten Schlängenkünstler Knösing Pietro u. Telsey Knösing.
Auftritten von Frau Agoston.
 Die Reise um die Welt, Pracht-Wunderfontaine, chinesischer Pranger, Faktur etc.
 Zugent-Billets sind zu ermäßigten Preisen im Hotel Stadt Praag zu haben.
 Täglich neues Programm.
 Der Salon ist gut geheizt.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Donnerstag, d. 4. Jan.
Grosse Vorstellung.
 Auftritt sämtlicher engagirter Mitglieder.
 Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. Entree 30 Pf.
 L. Weickert, Director.
Restaurantz. Eintracht
 Heute Schlachtfest. P. Menzel.

Heute Donnerstag, d. 4. Jan. 1877 Liederabend des Julius-Otto-Bundes

zum Besten der Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute im Saale des „Trianon“

(Eingang Ostraallee und Schäfchenplatz).
 Einlaß 1½ Uhr. Anfang 1½ Uhr.

PROGRAMM.

I. Theil. III. Theil.
 Unter Direction des Herrn Cantor und Musikkirector Julius Otto.

Prolog. Burzus an Deutschland von Jul. Otto.
 Gedächtnis von Marzianer. a. Der Schweizer von St. Galler.
 Abendgebet von Jul. Otto. b. Der Soldat von St. Galler.
 zwischen Frankreich und dem Schwertlied von C. M. v. Weber.
 Böhmerwald von Österreich. Das Kreischen von V. G. Becht.
 Die Kapelle von Kreuzer. Im Mai, Volkslied, Sap von Sturmbeichtredung v. Österreich. a. Jürgens.

II. Theil. Auf der Wacht von Helmke, vorgetragen vom Gesangverein „Tannhäuser“. Im Walde (mit Hornbegleitung) von Herbeck, vorgetragen vom Gesangverein „Viedertafel“.

Einsamkeit von Jul. Otto, vorgetragen von Solisten aus „Plessertal“, Apollo, Germania, Tannhäuser, Neustädter Turngesangverein“.

Fröhlingsblaudistanz von Jul. Otto, vorgetragen vom Gesangverein „Apollo“. Märchen aus jener Zeit, Walzer von Rauch, vorgetragen von den Sängern des Turnvergnus für Neu- u. Antonstadt.

Billets a 50 Pf. sind zu entrichten in Altstadt bei den Herren Nies, Hofstaatenhandlung, Haupthaus; B. Kramer, Schloßstraße 26; Julius Herrmann, Elbberg 24; Moritz Gabriel, Anningerstraße 5; Robert Horn, Krautstraße 12; Moritz Dennis u. Co., Ostraallee 15. In Neustadt: Ad. Brauer, Musikalien-Handlung, Hauptstraße 31; Ad. Grau, Haupzstraße 4.

Billets an der Kasse 75 Pf. ohne die Mildthätigkeit Schranken zu legen!

Texte a 20 Pf. am Eingang des Saales.

Gasthof zu Strehlen.

Donnerstag, den 4. Januar:

3. Abonnement-Concert

von Herrn Musikkirector

A. Trenkler

mit der Kapelle des K. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.

Aufgang 1½ Uhr. Ergebens Martin.

Nach dem Concert Ballmusik.

Vorläufige Bekanntmachung.

Der diesjährige Albert-Vereins-Ball

findet Mittwoch den 17. dieses Monats im Saale des Gewerbehauses statt.

Weiteres wird demnächst bekannt werden.

Dresden, den 1. Januar 1877.

Das Directatorium des Albert-Vereins.

Bahnsgrasse Nr. 29, 1 Treppe,

im großen Saale des früheren Gambrinus.

Mechanisches Theater.

Dresden, 4. Jan.: Kasper als Abdecat oder Der stürzte Nachtwächter. Zum Schluß: Wandbilder und Chinesische Karten-Spiele. Morgen Vorstellung.

Heute Schlachtfest

im Restaurant Werthmann's Hotel.

Von Vormittag 9 Uhr ab Fleisch, sowie später verschiedene Sorten Wurst nach Braunschweiger Art.

Nächtlich einem hochfeinem Bairischen Bier und den ersten Aktien-Brauerei zu Culmbach und einem delikaten Lagerbier empfiehlt ich noch besonders das beliebte Pilsener Bier aus München und Pilsener Bier aus der dazigen Bürgerlichen Brauerei.

H. Werthmann.

J. F. Brems & Co., Leipzig,

Weinhandlung, Filiale: Dresden, Reitbahnstraße 1.

Die Fouragehandlung

Nenegasse 28

empfiehlt sich den Herren Verbeschaffern zur allgemeinen Beachtung, Hochachtungsvoll H. M. Funke.

Sophia,

Matratzen, Alsgengrasmatratzen

s. Wit., Matratzenrest, Kofkaat,

dr. Scherarit, Badeliegenwanne,

Wilddruckerstr. 28, Hof.

Milch-Gesuch.

30-40 Liter Milch, rein von

der Kuh weg, sind im Gangen

oder getheilt trüb oder klärend

frei ins Haus abzugeben von

einem Gute ganz in der Nähe

von Dresden. Ab werden unter

B. 12 in die Gr. v. Bl. erh.

1000 Stück eichene Bretter und Pfosten von 2/3, 7/8,

8/9, 9/10 und 10/11 Zoll Stärke und 6 bis 14 Ellen Länge, ineinander

gestellt gegen sofortige Baaraufzahlung verteilt werden durch

E. Wiedemann, Auctionator und Taxator.

Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl.

(welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Drei Vorträge von Rudolph Genée im Saale der Kaufmannschaft Ostra-Allee 5.

I. Montag, d. 8. Jan.: Das Englische Theater der Shakespeare'schen Zeit. Shakespeares Vorgänger: Lilly, Greene und Marlowe. Marlowe's „Faust“.

II. Freitag, den 12. Jan.: Die englischen Blut- und Rache-Tragödien. Marlowe's „Jude von Malta“; Kyd's „Spanische Tragödie“ und deren Einfluss auf „Hamlet“.

III. Montag, den 15. Jan.: Shakespeare's Komödie „Der Sturm“.

Anfang der Vorträge 7 Uhr.

Abonnements zu numerirten Plätzen 6 M., zu nicht-numerirten 3 M.; Billets für den einzelnen Vortrag 3 Mk. und 1½ M. in der Arnold'schen Buchhandlung, Altmarkt, und kgl. Holzbuchhandlung von Burdach, Schlossstrasse 18.

Vorträge in der Aula der Kreuzschule.

Dienstag, den 9. Januar, Abends 7½ Uhr:

Oberlehrer Dr. Snell: „Der Nibelungenzyklus.“

Dienstag, den 16. Januar, Abends 7½ Uhr:

Professor Schoene: „Goethe's Verdiktum zu Spinosa.“

Dienstag, den 23. Januar, Abends 7½ Uhr:

Oberlehrer Dr. Uhle: „Die Indo-germanische Ursprache.“

Einebillets a 1 Mark, sind zu haben in der Königlichen Holzbuchhandlung von Hermann Burdach (Warnag n. Lehmann), Schlossstrasse 18, beim Castellan der Kreuzschule, sowie an den betreffenden Abenden an der Kasse.

Gemeinnütziger Verein.

Montag den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der Stadtverordneten; Vortrag des Herren Dr. A. Genest über: „Die englischen Mysterien und Mirakelstücke“.

Es wird gebeten, die Scheine in fortlaufenden Nummern geordnet nebst einer Liste mit voller Namensunterschrift abzugeben.

Der Vorstand.

Beim Jahreswechsel

kann ich nicht unterlassen, meiner wertgeschätzten Kundschafft, Freunden und Bekannten ein frohes und glückliches Neujahr zu wünschen und für das mit in so kurzer Zeit in reicher Weise geleistete Vertrauen bestens zu danken und gleichzeitig um jenes ewigen Wohlwollen zu bitten. Hochachtungsvoll

Ed. Unger, Bildgeschäft u. Gesügelhandlung, große Siegelgasse Nr. 10.

Neues für Musiker.

Alexander W. Jung's patentirtes Metallmundstück mit Gummi-Ansatz.

Das beste Mundstück für Blechinstrumente.

Jeder Musiker sollte es gebrauchen.

Statt diesen Mundstücken lässt sich mit mehr Leichtigkeit blasen, als aus allen anderen bis jetzt in Gebrauch befindlichen.

Da der Ansatz leicht, nachgebend und warm ist, kann auf diesen Mundstücken bei der größten Stärke sofort blasen werden; auch daß das Blut in den Lippen keine freie Circulation, und können niemals diese, noch ausgelöste Lippen entstehen. Seit vorherige sind diese Mundstücke auch beim Marchieren und Karneval. Bei den alten Mundstücken mußte der Musiker sein Instrument stets seit an den Lippen drücken, um den Ansatz zu erhalten. Bei diesen neuen Mundstücken jedoch fällt dies leichter her, denn sobald der rechte Ansatz da ist, so läuft sich jedes Instrument ohne Preisung leicht blasen, da der weiche, nachgebende Ansatz den Bewegungen des Marchirend und Karnevalist widersteht.

</

Erstes Haus der Seestraße.

Eingang:
Webergasse 1, 1 Treppe

(der Arnoldischen Buchhandl. gegenüber).
Sämtliche Preise für die frühere Eile.

Kleiderstoffe:

5/4 Doppel-Lustre 30 Pf. — 5/4 Alpacca 40 Pf. — Schwarze Doublet-Lupacca 45 Pf. — Schwarze Alpaca 45 Pf. — 10-4 Cashemir 90 Pf. — Seidenacetate 20 Mgr. — Venos 30 Pf. — Jacomets 28 Pf. — Tariatan 24 Pf. — Stoffs von 15 Pf. an. — à jour-Stoffe, grösste Reudelt 40 Pf. — Alpaca-Blaues 35 Pf. — Alpaca und Seidenacetate, naunend billig. — Satinet 40 Pf. — Tübbets, in allen Farben, 45 Pf. und sämmtliche Arten von Kleiderstoffen schon von 25 Pf. an.

Leinen- und Baumwoll-Waaren
in nur grundreellen Waaren: Leinene Taschentücher, Dph. 1½ Thlr. — 6-4 Baumwolltücher 30 Pf. — 11/4 Bettlaken 90 Pf. — Bettdecken von 35 Pf. an. — Bunte Bettzeugen von 20 Pf. an. — Jaset 30 Pf. — Handtücher von 12 Pf. — Servietten, Dph. 1½ Thlr. — Lichttücher, 10/4, 10 Mgr. — Stangenleinen, 6/4, 28 Pf. — Tülling von 15 Pf. an. — Halstücher 28 Pf. — Tüchgedeck von 2 Thlr. an u. i. w. i. w.

Gardinen- und Möbelstoffe,

anerkannt billigste Preise am Platze: 10/4 Zwirn 28 Pf. — 8/4 Zwirn 22 Pf. — 8/4 Mull 20 Pf. — Gestickte und emal. Tüll-Gardinen, kostbillig. — 6-4 bunte 24 Pf. — Cretons, Satins, Blaces 30 Pf. — Rauten 30 Pf. — 10-4 Damast 10 Mgr. — 10/4 Alpaca 16 Mgr. — Tüppchen von 2½ Thlr. an. — Bettvorlagen 20 Mgr. u. i. w.

Diverse Waarengattungen:

10/4 Samas von 70 Pf. an. — Melton, Clewits, Plätsche, Puffi u. s. w. — Tüddeten in 1000-facher Auswahl in Tuch von 22½ Mgr. an, in Alpaca von 2½ Thlr. an. — Bettdecken, 4 C. lang, 22½ Mgr. — Seidenjammet 25 Mgr. — Seidenbänder, naunend billig. — Stickereien und Spulen. — Patent-Sammet 50 Pf. — Mantendette 17½ Mgr. — Long-Shawls und Umhängetücher und noch viele 100 andere Artikel.

Das Prinzip, meiner werbenden Kundenschaft Gelegenheit zu geben, nur gute, reelle Waaren zu staunend billigen Preisen anzubringen, hat meinem Etablissement den Ruf der

Reellität und Billigkeit

in ausgedehntester Weise verschafft und werde dasselbe, untersucht durch meine Waareinkäufe, nach allen Richtungen hin geschäftlich beibehalten.

Ich bitte gern auf meinen Namen und Strasse zu achten.

Siegfried Schlesinger,

nur allein:

Webergasse 1, 1 Treppe

(der Arnoldischen Buchhandl. gegenüber),
erstes Haus der Seestraße.

Ösener Rakoczi-Bitterwasser,

mild wirkend, nicht unangenehm schmeckend, führen:
Kronprinz-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Johannes-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Wobens-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Schwanen-Apotheke in Dresden-Neustadt,
Apotheker Abendroth in Pirna,
Apotheker Menzner in Bautzen,
Apotheker Schinemann in Bautzen,
Apotheker Schäffer in Roßnitz,
Apotheker Dr. Kürsch in Freiberg,
Apotheker Langguth in Waldenburg,
Apotheker Richter in Oederan.

Hauptdepot für das Königreich Sachsen:
Kronen-Apotheke, Dresden-Neustadt.
NB. Nur echt mit blauer Etikette.

Am 4. Januar werden die wissenschaftlichen Vorlesungen wieder aufgenommen.

Der Prof. Dr. Ruge beginnt Donnerstag, den 4. Januar, 12 Uhr seine Vorlesungen über Specielle Ethnologie (Mongolen und Kaufmänner). Venerar monatlich 3 Mari.

Tanz-Unterricht

Bauherstraße 7.

Donnerstag den 4. Januar beginnt ein neuer Tanz-Cursus. Anmeldungen nehmen ich täglich entgegen.

E. Friedrich.

Gutscheine der Chemnitz-Romontauer Eisenbahn

über 3prozentige Sächsische Rente, sind sehr beauftragt
in Abhöchst. 1000 Mfl. a. 70,87 pfst.

a 400—100 Mfl. a. 71,37 pfst.

Steuernet zu laufen.

Dresden, den 2. Januar 1877.

Günther & Rudolph.



A. Krompholz,
Zahnkünstler
Marienstr. 7, 1. Et.
Atelier aller Arten
künstl. Zahnarbeiten,
Globenringen u. c.
Zeitung
v. früh 9—4 Uhr Nachtm.



Bekanntmachung.

Gebührenhalber soll das zu dem Nachlass Johann Gottlieb Meinerts in Oberoderwitz gehörige Gutsgut, Grund-Gutsscheit Nr. 6, Fol. 6 des Grund- und Hypothekendokumentes für Oberoderwitz, umfassen
28 Hektar 46 81 Q.-M. (51 Ader 132 Q.-R.) und mit 339,60 Steuerinheiten belastet, welches localgerichtlich überblicksichtig der darauf hantenden Obaisten, auf 24,335 Thlr. 75 Pf. gewertet worden ist.

Montag, den 8. Januar 1877,

Vormittags 10 Uhr.

an dieser Amtsstelle unter den im Termine bekannt zu machen den Bedingungen an den Meldebietenden öffentlich versteckt werden.

Erstehungsbürtige werden deshalb geladen, in diesem Termine an dieser Gerichtsamtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungslöslichkeit sich auszuheissen, ihre Gedote zu eröffnen und sodann des Weiteren gewillt zu sein.

Gleichzeitig wird andurch bekannt gemacht, daß die zu dem Nachlass obengenannten Meinerts gehörigen Mobilien, Vieh, Schiff, Gerät und Vorwerke

Dienstag, den 9. Januar 1877,

von früh 8 Uhr an.

im oben gedachten Nachlass in Oberoderwitz durch die Ortsgerichte gegen gleich daute Bezahlung öffentlich meldebietend werden versteckt werden.

Radeburg, den 18. December 1876.

Das Königliche Gerichtsamt.

Berlin.

Friedrich Flach's Nachfolger,

Seestrasse 3,

empfehlen zur gütigen Beachtung ihre

Eisen- u. Metzwaarenhandlung,

ihr Magazin für

Haus- u. Kücheneinrichtung,

ihr Lager von

Eisenwaaren für Hausbaubedarf,

wie auch Spaten, Schaufeln, Thierschlösser, Fensterbeschläge, Petroleum-Kochöfen, Kohlenkasten, Feuergeräthe, Feuergräthe- u. Regenschirmständer, Kochöfen, Feuergräthe und große Auswahl von

Schlittschuhen.

Nur 17½ Mgr.

Zu diesem billigen Preise empfiehlt

wollene Arbeitsjäsen

Clemens Birkner,
Schreibergasse 19.

Für Frauen!

Nur 17½ Mgr. das Paar
warmer praktische

Unterhinkleider

für Frauen
empfiehlt

Clemens Birkner,
Schreibergasse 19.

Zu dem billigen Preise von

nur 12½ Mgr.

empfiehlt

eine vorzüglich haltbare

Unterhose

für Herren

Clemens Birkner,
19 Schreibergasse 19.

Staubwaarenfabrik.

Zur 25 Pf. zu verkaufen

1 Pianino,

sich neu, von Bolat, auf den Ton

und Spielort, bez. für 110,

125, 135, 150, 175 Thlr.

Ein prachtvolles schönes

Aufbaum-Pianino

mit 100 Takt. Berlin.

Flügel,

worunter ein prachtvoller von

C. Beckstein, Holz-Blano-

fabrik Berlin u. anderen renom-

mierten Fabrikir für 45, 135,

165, 225, 300, 325 Thaler.

Neue

Pianinos

und

Flügel

aus den renommierten Fabrikir

der Welt an 165 Thaler an

empfiehlt höchst Garantie

zu verkaufen oder zu verleihen

H. Wolfram,

größtes Blano-Etablissement in

Dresden,

8 Wilsdrufferstrasse 8.

Altere, gute Pianos nehme

ich sehr gern mit an.

Gute Garderobe,

Wetten, Wäsche u. s. w. wird

mitteilt. U. Dr. Medicus 14 Royal

getauft. II. Blauenicherstrasse 49.

Gute Jersey England.

Wasser- und Gas-

Leitungen

erhält unter Garantie.

Gasleiter

zu jeder Flammenanzahl verfaßt

billa. **H. Liebold**, gr. Rück-

gasse 4, part. und 1. Etage.

Doctor. Diemeje jeder Haush-

alt werden leicht u. billig ver-

mittelt. U. Dr. Medicus 14 Royal

getauft. II. Blauenicherstrasse 49.

Gute Jersey England.

W. Gräbner's Blano-

Geschäft.

Pianinos,

Pianoforte, **Harmoniums**,

Drehpianinos empfiehlt billigst

zum Verkauf und zum Verleihen

W. Gräbner's Blano-

Geschäft.

Die Wähler

des 6. Reichstagswahlkreises

haben sich darüber nun mehr schlüssig zu machen, welches Manne sie ihr Vertrauen schenken, damit er die Interessen des Kreises im Reichstag während der nächsten Periode vertrete. Mit freudiger Betriebsameit und Dankbarkeit können wir auf die Thätigkeit des bisherigen Vertreters unseres Kreises,

des Herrn Finanzprocurator Hofrat

Ackermann zu Dresden

zurückblicken.

Sein raschlosen Eifer, verbunden mit seinem treuen Sachkenntnis, wird auch von seinen Gegnern einstimmig anerkannt und Erfolge fröhnen seine Bemühungen. Es ist uns daher nicht zweifelhaft gewesen, daß wir unser Herrn Hofrat Ackermann zur Wiederwahl empfehlen können.

Ders